Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 157 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 10. Juni 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689

Französische Kammer zum Stahlhelmtag in Breslau

2 Milliarden Franken Haushaltsfehlbetrag in Frankreich.

(T) **Paris, 9. Juni.**

In der Dienstagnachmittagsitzung der französischen Kammer wurden die Zusatzkredite bzw. der Nachtraghaushalt für 1930/31 behandelt. Der Berichterstatter Lamoureux erklärte in seiner Rede u. a., daß sich die auf 50 270 Millionen berechneten Einnahmen auf 51 356 Millionen erhöht hätten, was bei einem Ueberschuß von 1086 Millionen ein gutes Ergebnis sei. Was die Ausgaben anbelange, so hätten sie sich allerdings von 50 598 Millionen auf 53 499 Millionen erhöht. Der Fehlbetrag beträgt somit insgesamt 2072 Millionen Franken. Dieser Fehlbetrag sei der höchste in der Geschichte des französischen Parlamentarismus. Besonders schwer falle dabei ins Gewicht, daß diese unnormale Höhe ausschließlich durch die Zusatzkredite hervorgerufen worden seien. Es sei ganz sinnlos, den Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen, wenn er später durch übertriebene Zusatzforderungen umgestürzt werde.

Im weiteren Verlauf der Kammersitzung hat der Ministerpräsident,

die Aussprache in bezug auf die Stahlhelmkundgebung

in Breslau zu verschieben. Hierzu erklärte Briand u. a., daß die Kammer bei der allgemeinen Aussprache Gelegenheit haben werde, sich ein Bild über den gegenwärtigen Stand der deutsch-französischen Beziehungen zu machen. In Breslau, in der Nähe der polnischen Grenze, habe eine Kundgebung stattgefunden, die von einem Verbande ausgegangen sei, der sich nicht besonders pazifistisch zu geben pflege. Diesmal hätten zwei königliche Prinzen und mehrere Generale dem Treffen beigewohnt. Es sei dies fraglos ein ebenso tadelnswertes wie beklagenswertes Ereignis. In den Breslauer Reden sei kein Appell an den Krieg laut geworden, doch hätten lebhafte Angriffe gegen die Reichsregierung stattgefunden, die man für zu schwach hielt, um eine Aenderung der Ostgrenzen zu erreichen. Es sei zu viel, daß eine derartige Kundgebung in der Nähe der polnischen Grenze nach der Verständigung von Genf stattgefunden habe. Das hätte vermieden werden müssen. Die französische Regierung habe sich keineswegs desinteressiert erklärt, sondern habe vielmehr der Reichsregierung ihren Standpunkt dargelegt, der, wie er glaube, von der deutschen Regierung geteilt wird. „Wir werden bestrebt sein, aus dem deutschen Volk, wenn auch keine befreundete, so doch eine friedliebende Nation zu machen (!). Die deutschen Staatsmänner haben mir böse Stunden bereitet, doch lasse ich mich dadurch nicht entmutigen. Die Reichsregierung ist möglicherweise die geschwächte. Ich möchte jedenfalls nicht, daß das Kabinett Brüning durch Nationalisten ersetzt wird." Jedenfalls wird die französische Regierung niemals versäumen, bei ähnlichen Zwischenfällen zu intervenieren.

Nach dieser Erklärung geht Briand unerwartet auf das

Reparationsproblem und Chequers

über. Der Minister führte u. a. aus: „In bezug auf die Reparationen kann Deutschland seine eigene Auffassung vertreten, das ist sein Recht. Wir aber haben die unseren, und man wird die feierlichen Verträge nicht in Frage stellen können, ohne daß wir unsere Zustimmung dazu erteilen. **Der Young-Plan kann nicht abgeändert werden,** denn er hat einen endgültigen Charakter. Von einer etwaigen Absicht, den Young-Plan zu revidieren, habe ich keine Kenntnis erhalten. Wenn dies jedoch der Fall gewesen wäre, hätte ich nichts ohne das Parlament unternommen."

Die Kammer hat sich vertagt.

Eine Veranstaltung der polnischen Jugend in Berlin

Konferenz der Senioren des Bundes der polnischen Minderheiten in Europa

Der „Dziennik Berlinski", das Berliner Organ der polnischen Minderheit, berichtet über die Veranstaltung der polnischen Jugend in Berlin wie folgt: „Selten hat eine Feier eine so große Anzahl unserer Landsleute zusammengeführt, wie das veranstaltete Fest der polnischen Jugend in Berlin. Ein großer Teil der Teilnehmer nahm schon frühmorgens an einer feierlichen hl. Messe teil, die der polnische Geistliche Niedzbala auf die Intention der polnischen Jugend in der Liebfrauen-Kirche zelebrierte. Im Kirchenschiff hatten sich die Abordnungen der Vereine mit 20 Fahnen aufgestellt, es hatten sich auch die wohldisziplinierten Scharen der Pfadfinder eingefunden ...

Die Feier eröffnete Herr Jordan im Auftrag des Jugend-Ausschusses in Berlin. Auf seine Ansprache folgten zahlreiche Darbietungen ... Nach diesen Ansprachen ergriff Dr. Michalek das Wort, indem er von den die polnischen Kleinschulen in Berlin verlassenden Kindern Abschied nahm und an sie appellierte, die ihren Seelen eingeflößten **Grundsätze des polnischen Gedankens weiter zu bewahren, sich gegen die Entnationalisierung zu wehren, sich von deutschen politischen Parteien fernzuhalten** und zahlreich den polnischen Jugend-Organisationen beizutreten, in denen sie eine ihnen entsprechende Umgebung und den ständigen Schutz der älteren Volksgesamtheit finden würden ... Der nächste Teil brachte Darbietungen der **Sokol-Vereine,** die den Beweis liefertene, daß die Sokol-Jugend bedeutende Fortschritte macht, daß sie sich in wohldisziplinierten Reihen unter mustergültiger Führung zum Nutzen der Volksgesamtheit entwickelt und arbeitet ...

Wenn wir das diesjährige Jugendfest mit dem Fest im vorigen Jahr vergleichen, müssen wir mit wahrer Befriedigung große Fortschritte in der Jugendarbeit feststellen ... Wird die polnische Jugend auf dieser Linie sich fortbewegen, ihre Kräfte sammeln und nicht zersplittern, sowie persönliche Unstimmigkeiten beseitigen, so kann sie wirklich zu beachtlichen Ergebnissen gelangen. Deshalb kann man auch dreist sagen, daß der letzte Jugendtag zu den freudigen Tagen unseres Organisationsleben gehört ...".

Wie dasselbe polnische Berliner Organ mitteilt, haben an dem Tag vor der polnischen Jugend-Veranstaltung die Vertreter der polnischen Minderheiten im Ausland, die Abgeordneten Wilpiszewski (Lettland), Budzynski (Litauen) und Dr. Szymonowicz (Rumänien) an einem Konvent der polnischen Minderheiten in Europa teilgenommen.

Anmerkung der „Freien Presse": Die Solidarität der polnischen Volksgruppen Europas, wie sie sich ständig bezeigt, beweist, daß bezüglich des organisierten Volkstums in den europäischen Staaten die Polen in der ersten Reihe der Nationen Europas stehen.

Staatshaushalt auf 2,3 Milliarden herabgesetzt

Warschau, 9. Juni.

In der letzten Sitzung des Ministerrats wurde beschlossen, den Staatshaushaltsplan, der von den gesetzgebenden Kammern auf 2,9 Milliarden festgesetzt worden war, auf 2,3 Milliarden Zloty herabzusetzen.

Wer wird Vizekriegsminister?

Warschau, 9. Juni.

Wie die der Regierung nahestehende Agentur „Iskra" meldet, ist über die Person des Nachfolgers des Vizekriegsministers Konarzewski noch kein Beschluß gefallen und die Nennung irgendwelcher Namen in diesem Zusammenhang verfrüht. Die Ernennung des neuen Vizeministers hänge allein von Marschall Pilsudski ab, der sich bisher über diese Frage nicht geäußert hat.

Neue Ordensverleihungen

Warschau, 9. Juni.

Der Staatspräsident hat eine zweite Liste mit dem Unabhängigkeitskreuz Ausgezeichneter unterschrieben. Unter den Ausgezeichneten befinden sich: der neue Industrie- und Handelsminister Zarzycki, Vizefinanzminister Starzynski, der Schriftsteller Adam Zagurski, Senatsmarschall Raczkiewicz, Vizesejmmarschall Polakiewicz. Von Lodzern wurden ausgezeichnet: Dr. S. Sterling, Oberst Dr. Wienckowski, Oberstleutnant Smolarski usw.

Bibliothek des Obersten Gerichtshofs versiegelt

Im Zusammenhang mit den Kommunistenverhaftungen

Warschau, 9. Juni.

Wir meldeten bekanntlich dieser Tage, daß in Warschau 6 Kommunisten verhaftet wurden, darunter zwei Gerichtsbeamte. Wie es sich herausstellt, handelt es sich um Beamte des Obersten Gerichtshofs. Da diese kommunistische Schriften in der Bibliothek des Obersten Gerichtshofes verborgen haben sollen, ordneten die Untersuchungsbehörden im Einvernehmen mit dem Gerichtspräsidenten die Versiegelung der Bibliothek an.

Senatswahlen in Rumänien

(T) **Bukarest, 9. Juni.**

Die Senatswahlen in Rumänien haben 144 Regierungssenatoren ergeben, womit die Regierung eine knappe Mehrheit von 18 Stimmen hat. Die Senatswahlen an der Bukarester Universität, deren Direktor Iorga ist, zeitigte insofern ein eigenartiges Resultat, als der Kandidat Iorga nicht gewählt wurde. Von den 4 Landesuniversitäten, sowie den Landwirtschafts-, Industrie- und Handelskammern wurden im ganzen 7 Nationalzaranisten, 5 Liberale, 1 Unabhängiger und 2 Regierungssenatoren gewählt.

Kommunistenunruhen auch in Norwegen

(T) **Kopenhagen, 9. Juni.**

Wie aus Oslo gemeldet wird, kam es dort zwischen Kommunisten und Arbeitswilligen, die sich zu der bestreikten Fabrik Norsk Hydro begeben wollten, zu schweren Zusammenstößen. Die Polizei, die die Arbeitswilligen schützen wollte, wurde mit Steinen beworfen. Im ganzen wurden 14 Polizisten schwer verletzt. Die Fabrikanlagen stehen unter Militärschutz. Im ganzen nahmen etwa 1000 Kommunisten an dem Ueberfall teil, während die Polizei nur aus 50 Mann bestand. In Skien üben die Kommunisten eine wahre Schreckensherrschaft aus. Die Hotels sind geschlossen, und die Schofföre weigern sich, Polizisten zu befördern.

Blutige Zusammenstöße in Barcelona

(T) **Madrid, 9. Juni.**

In Barcelona kam es am Dienstag zu schweren Zusammenstößen zwischen Syndikalisten und Sozialisten. Die Syndikalisten versuchten die Belegschaft einer Drahtfabrik in den Streik zu ziehen. Die Sozialisten weigerten sich aber, der Streikparole zu folgen. Im Verlauf der Auseinandersetzungen griffen die Syndikalisten zu dem Revolver und schossen auf ihre Gegner, die das Feuer erwiderten. Schließlich waren einige hundert Arbeiter in den Kampf verwickelt, der erst durch das Einschreiten von Polizei beendet werden konnte. Bisher sind 11 Schwerverwundete zu verzeichnen. Als die Menge erfuhr, daß in der Fabrik ein Führer der Syndikalisten schwer verwundet liege, wollte sie die Fabrik stürmen, um den Verwundeten zu lynchen. Berittene Polizei ging mehrmals gegen die Menge vor.

Abbruch der Beziehungen zwischen Vatikan und Italien?

Rom, 9. Juni.

Wie hier verlautet, hat die Lage in dem Konflikt zwischen dem Vatikan und Mussolini noch keine Entspannung erfahren. Der Papst soll sogar erklärt haben, daß das Konkordat und damit auch die Lateranverträge für nicht bestehend erklärt werden sollen, falls die Beschlüsse über die Auflösung der Jugendverbände der Katholischen Aktion nicht zurückgezogen werden sollten. Man erwartet angeblich in diesen Tagen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung.

(T) **Rom, 9. Juni.**

Die italienische Regierung hat Dienstag durch ihren Botschafter beim heiligen Stuhl Grafen de Vecchi dem Kardinalstaatssekretär Pacelli die Antwort auf die päpstliche Note überreichen lassen, in der, so weit bekannt, Genugtuung für die Ausschreitungen gegen die Katholische Aktion und die Beleidigungen des Papstes und Bestrafung für die Schuldigen verlangt worden war. Die italienische Note enthält, wie an unterrichteter Stelle verlautet, eine genaue Erklärung über die Ausschreitungen, jedoch keine formelle Entschuldigung. Im übrigen protestiert die italienische Regierung ihrerseits gegen die Verletzung des Lateranvertrages und des Konkordats seitens des Vatikans bzw. von ihm abhängiger Institutionen. Die italienische Note soll jedoch im allgemeinen in sehr versöhnlichem Ton gehalten sein. — Wie in vatikanischen Kreisen verlautet, hat der Papst die Note einer sofortigen Prüfung unterzogen, sich dann aber in einer Art über ihren Inhalt geäußert, die es jedenfalls bezweifeln läßt, daß sie ihn befriedigt habe.

3-jähriges Moratorium für Deutschland wird erwartet

Das letzte Wort hat aber Amerika zu sprechen.

(T) **London**, 9. Juni.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" erklärt, daß ein dreijähriges Moratorium die wahrscheinliche Folge der Chequers-Besprechung sein werde. Trotz der Schweigsamkeit der amtlichen Stellen sei er in der Lage mitzuteilen, daß man in Chequers etwa zu folgenden Schlußfolgerungen gekommen sei: Die Zeit sei noch nicht reif für die Einberufung einer neuen internationalen Konferenz oder für die Ernennung eines neuen Sachverständigenausschusses zur Nachprüfung des Reparationsproblems. Das treffe in viel höherem Maße auf das internationale Schuldenproblem zu. Infolgedessen werde eine völlige Revision des Young-Planes noch nicht erwogen. Man erkenne aber den Ernst der finanziellen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands, sowie die Notwendigkeit einer Erleichterung an. Diese Erleichterung solle durch ein teilweises Moratorium für den ungeschützten Teil der Jahreszahlungen gemäß dem Young-Plan vorgenommen werden. Es sei Deutschlands Wunsch, ein dreijähriges Moratorium hinsichtlich der ungeschützten Zahlungen in Höhe von 1,32 Milliarden oder mindestens von einer Milliarde zu erhalten. England aber könne auf die Einnahmen aus den Reparationen nicht verzichten, wenn es nicht gleichzeitig entsprechende Zugeständnisse von Amerika erhalte, was im großen und ganzen für andere Länder zutreffe. Der Schlüssel der Lösung liegt also bei Amerika. **Man sei sich aber auf der englischen, wie auf der deutschen Seite darüber klar, daß es nicht angebracht sei, Amerika offiziell um eine Einstellung der Schuldenzahlungen anzugehen, ganz besonders im Hinblick auf den Fehlbetrag im amerikanischen Haushalt und auf die Präsidentschaftswahlen.** Diese Frage habe einen ziemlichen Pessimismus hervorgerufen. Der Korrespondent berichtet weiter, an anderen Stellen glaube man, daß diese Schwierigkeiten am besten folgendermaßen aufgerollt würden:

1. Amerika könnte für die Dauer des Moratoriums den Ausfall von rund einer Milliarde Mark dadurch ausgleichen, daß es das Tempo bei der Tilgung der inneren Schulden verlangsame oder die Abtragung der inneren Schulden ganz einstelle.

2. Amerika könnte jährlich eine Anleihe von einer Milliarde auflegen, deren Zinsen und Tilgung von Deutschland oder von Deutschland und seinen alliierten Gläubigern gemeinsam garantiert und bezahlt werden sollte.

Aus der Darstellung der „Times" über Chequers sei noch folgendes hervorgehoben: auf der englischen Seite habe die Neigung bestanden, mit Vorbehalt die deutschen Beweisgründe anzunehmen, die aber in zu großem Ausmaße die Reparationszahlungen für die gegenwärtige schwierige Lage der deutschen Industrie und Landwirtschaft verantwortlich gemacht hätten. Man erkenne zwar an, daß die deutschen Schwierigkeiten sehr groß seien, aber viele von ihnen seien auf andere Gründe zurückzuführen. **Die deutschen Minister hätten keine endgültigen Vorschläge für die Einstellung der Reparationszahlungen gemacht,** obwohl die ganze Tendenz dahingegangen sei, daß Deutschland diese Zahlungen nicht weiter fortsetzen könne.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald" meint, daß die Chequers-Besprechungen ein neues Kapitel in den englisch-deutschen Beziehungen eröffnet hätten. Die Unterredungen hätten neues Vertrauen gegeben und bestehendes Mißtrauen beseitigt. Sie seien von dem Gedanken der Zusammenarbeit beherrscht worden, die Möglichkeit einer Mächtegruppierung gegen Deutschland oder irgend eine andere Macht unmöglich zu machen.

(T) **New York**, 9. Juni.

Obwohl die Berichte über

die Stellungnahme der Washingtoner Regierung

in Einzelheiten stark von einander abweichen, stimmen sämtliche Meldungen in der Feststellung überein, daß die Regierung bei allem Verständnis für Deutschlands schwierige Lage keine Moratoriumserklärung oder Revisionsinitiative vor dem Ende des Sommers erwarte. Die Kundgebung des Reichskabinetts werde in Washingtoner Regierungskreisen eher als für den Hausgebrauch bestimmte **„Verzuckerung der neuen Steuerpille"** denn als unmißverständliches offizielles Revisionsersuchen gedeutet. Die Pressekommentare weisen aber einmütig darauf hin, daß eine wesentliche Herabminderung der europäischen Rüstungen die Hooverregierung zweifellos dahin bestimmen könnte, an die Frage der Revision der interalliierten Schuldenabmachungen mit größerem Wohlwollen heranzutreten. Stimson werde nicht verfehlen, den Standpunkt der amerikanischen Regierung mit stärkstem Nachdruck in den europäischen Hauptstädten vorzutragen. Er werde gleichzeitig hervorheben, daß **ohne eine wirkliche Rüstungseinschränkung der europäischen Mächte weder der amerikanische Kongreß noch die öffentliche Meinung Amerikas für ein Entgegenkommen in der Schuldenfrage zu gewinnen seien.** „New York Times" hält es nicht für unmöglich, daß ein praktischer Weg gefunden werden kann, der die Schuldenfrage mit der Abrüstung verknüpft. Die Schuldenabkommen stellten ein wertvolles Handelsobjekt in den Händen Amerikas dar und arbeiteten für die Sicherung des Weltfriedens.

(T) **Paris**, 9. Juni.

Die Pariser Morgenpresse widmet der Zusammenkunft in Chequers weitere Kommentare. Sauerwein erklärt im „Matin", daß man sich jetzt in der Richtung auf ein Moratorium bewege. Deutschland wolle seine europäischen Gläubiger zu einer Fühlungnahme mit Washington bewegen, um den Boden für die Ausdehnung des Moratoriums auch auf die interalliierten Schulden zu prüfen. Wenn auch der zu erhoffende finanzielle Vorteil eines Moratoriums für Deutschland nicht sehr groß sei, so würde es doch ermutigend wirken und die Propaganda der äußersten Rechten und Linken im Reich abschwächen.

Nach der Meldung des „Echo de Paris" haben die Engländer in Chequers den deutschen Ansprüchen widerstanden und darauf hingewiesen, daß die Lösung der Reparationsfrage nur in Washington zu suchen sei. Es seie jedoch unvorsichtig zu glauben, daß die Verhandlungen mit der Begegnung in Chequers erschöpft sein könnten. Das sei vielmehr nur ein Anfang.

(T) **London**, 9. Juni.

Außenminister Henderson hat am Montag **den französischen und den italienischen Botschafter** im Foreign Office empfangen und ihnen den Inhalt der Chequers-Besprechungen mitgeteilt. Es geschah dies, wie die „Times" meldet, um die italienische und französische Regierung nicht unnötig lange warten zu lassen.

Englischer Gegenbesuch in Deutschland

London, 9. Juni.

Die deutschen Minister haben bei ihrem englischen Besuch ihre englischen Gastgeber zu einem Gegenbesuch in Berlin eingeladen. MacDonald und Henderson haben diese Einladung mit Dank angenommen. Der Zeitpunkt und die Einzelheiten des Besuches der englischen Minister werden demnächst festgesetzt werden.

* * *

Dr. Curtius und Dr. Brüning begaben sich im Sonderzug nach Southampton, wo sie in ihrem Sonderwagen auf die Nachricht warteten, daß die „Europa" auf der Reede anlege. Nachdem diese Nachricht eingetroffen war, begaben sich die deutschen Herren an Bord des „Winchester", der sie an die „Europa" heranbrachte.

Graebe-Prozeß in 2. Instanz

Verhandlungsbeginn am 10. Juni.

Heute beginnt der Graebe-Prozeß in der Berufungsinstanz. Am 13. November 1930 war der Abgeordnete Kurt Graebe durch das Bromberger Landgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, und zwar wegen Vergehens gegen den Paragrafen 129 des St. G. B. (Teilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken es gehört, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften). Freigesprochen wurde der deutsche Abgeordnete von der Anklage des Hochverrats. Während dieser Hochverrat in der bekannten Angelegenheit der Denkmünzen des Kyffhäuserbundes gesehen wurde, beziehen sich die Vorwürfe betr. den Par. 129 auf die Tätigkeit des Abgeordneten als **Gründer und Mitglied des Deutschtumsbundes.** Dieser Teil der Anklage besagt:

1. Der Angeklagte hat sich in der nicht verjährten Zeit vom Jahre 1920 bis September 1923 als Gründer und als Hauptgeschäftsführer des Deutschtumsbundes zur Wahrung der Minderheitenrechte betätigt, wobei sowohl der Zweck als auch die Tätigkeit dieses Verbands darin bestanden, mit Hilfe ungesetzlicher Mittel die Ausführung von Gesetzen und Verwaltungsverfügungen zu vereiteln und abzuschwächen. Insbesondere hat der Angeklagte in seinem Charakter als Hauptgeschäftsführer den bereits im Deutschtumsbund-Prozeß angeklagt gewesenen Geschäftsführern des Bundes Heidelck, Dobbermann, Krause, Dr. Scholz und Schmidt, den untergeordneten Bezirks-, Kreis- und Ortsorganisationen und den einzelnen Mitgliedern dieses Verbandes Anordnungen und Weisungen gegeben, die die Abschwächung und Verhinderung von Regierungsanordnung bezweckten. Es sollen durch diese Anordnungen abgeschwächt bezw. verhindert worden sein:

a) die Ausführung des Gesetzes von 14. 7. 20 über die Uebertragung der Finanzrechte des Deutschen Staates auf den Polnischen Fiskus, desgl. die Ausführung des Gesetzes vom 4. 3. 1920 über die Registrierung und Sicherstellung des deutschen Eigentums und des Gesetzes über die Liquidierung des Privateigentums vom 15. 7. 1920 sowie der auf Grund dieses Gesetzes ausgegebenen Ausführungsverordnungen;

b) die Ausführung des Art. 91 des Versailler Vertrags in bezug auf die Aushebung der Staatsbürger zum Heeresdienst, desgl. die Ausführung der Option und des Gesetzes vom 20. 1. 1920 über die Staatsangehörigkeit;

c) die Ausführung der Verfügung des Ministeriums des früheren preußischen Teilgebiets vom 10. 3. 1920 über die Gründung von öffentlichen Volksschulen für die Minderheiten und des diese Angelegenheit betreffenden Gesetzes vom 17. 2. 1922;

d) die Ausführung der geltenden Bestimmungen über die Wahrung des Dienstgeheimnisses durch die Lehrer an öffentlichen Volksschulen und ihre Mitteilungen in Dienstangelegenheiten, wobei der Angeklagte sich der Zwecke und der Tätigkeit des Verbandes bewußt war.

Als Verstoß gegen das Gesetz über die Uebertragung der Finanzrechte der Deutschen Staaten auf den polnischen Fiskus wurde angesehen, daß der Angeklagte den annullierten Ansiedlern — die der Begründung der Anklage zufolge in den meisten Fällen reichsdeutsche Staatsbürger gewesen sein sollen (was tatsächlich nur in wenigen Fällen zutrifft) — geraten hat, sie sollten nur unter dem stärksten Druck der Behörden weichen. Ein Verstoß gegen das Liquidationsgesetz wird darin erblickt, daß den liquidierten Ansiedlern geraten wurde, das Inventar zu vermindern und besseres Vieh durch schlechtes zu ersetzen. Ferner wird ein Vergehen gegen den Par. 129 des Strafgesetzes darin gesehen, daß polnischen Staatsbürgern während des Bolschewistenkriegs angeblich geraten wurde, sich vor den Musterungskommissionen als Optanten auszugeben, um so der Dienstpflicht zu entgehen. Ferner sei dann nachher empfohlen worden, die Option wieder zurückzunehmen. Der Verstoß gegen die Schulgesetze wird damit begründet, daß vom Deutschtumsbund, der unter der Leitung des Angeklagten stand, in diejenigen Schulgemeinden, in denen die für eine selbständige Schule erforderliche Zahl von 40 Kindern nicht erreicht wurde, Kinder aus einem andern Schulbezirk zu Verwandten oder guten Bekannten gegeben wurden, um auf diese Weise die Errichtung einer deutschen Minderheitenschule zu ermöglichen. Ferner soll der Deutschtumsbund polnische staatliche Lehrer dazu angehalten haben, geheim zu haltende Angaben statistischer Art weiterzugeben. Eine weitere ungesetzliche Betätigung wird in der Erteilung von Passierscheinen gesehen, mit deren Hilfe es möglich gewesen sein soll, ohne gültigen Paß nach Deutschland zu fahren.

Am Schluß der etwa 10stündigen Verhandlung wurde dann das oben zitierte Urteil gefällt. In seiner Begründung führte der Gerichtsvorsitzende aus, daß die aktive Tätigkeit durch Teilnahme an dem Deutschtumsbund an sich schon die strafbare Handlung in sich schließe. Der Angeklagte ist als Führer dieser Organisation und nachher als deren Vorstandsmitglied tätig gewesen. Er wußte, worum es geht und welche Folgen seine Anordnungen haben konntnen. Deshalb wurde er der vier angeführten Vergehen aus dem Par. 129 St. G. B. für schuldig befunden. — Gegen das Urteil wurde sofort Berufung eingelegt. Die neue Verhandlung findet vor dem Appellationsgericht in Posen statt. h.

Kommunistenüberfälle auf Nationalsozialisten

Bremen, 9. Juni.

In der Nacht zum Dienstag ereignete sich in **Bremen** in verschiedenen Stadtteilen planmäßige Ueberfälle von Kommunisten auf Nationalsozialisten. So fielen etwa 20 bis 25 Kommunisten in **Walle** über 6 Nationalsozialisten mit Gummiknüppeln und Handkeulen her. Alle 6 wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Ein weiterer Nationalsozialist wurde vor eine vorüberfahrende Straßenbahn gedrängt, jedoch glücklicherweise von der Fangvorrichtung aufgefangen. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Ein zweiter Ueberfall ereignete sich auf 8 Nationalsozialisten in der Nähe von Dovenstorspost. Hier fielen 16 Kommunisten über 8 Nationalsozialisten her und verletzten sie durch Faustschläge und Gummiknüppel. Die Täter sind in beiden Fällen unerkannt entkommen.

In **Limbach** kam es am Montag abend zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei dem es einige Schwer- und mehrere Leichtverletzte gab. Das Chemnitzer Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her.

Letzte Nachrichten

Im Zusammenhang mit dem **Straßenbahnerstreik in Warschau** (siehe Seite 5) kam es zu erregten Szenen. Als bei einer Versammlung der sozialistische Stadtverordnetenvorsteher Jaworowski sprach, zogen ihn Kommunisten von der Rednertribüne herunter und trugen auf den Schultern einen ihrer Genossen hinauf, der dann eine Rede hielt, in der er dazu aufrief, auf keine Kompromisse einzugehen. Nach der Versammlung versuchten die Streikenden, die kursierenden städtischen Autobusse anzuhalten. Die von Ingenieuren des Elektrizitätswerks geführten Straßenbahnzüge fahren unter polizeilicher Bedeckung.

Das polnische Außenministerium gibt bekannt, daß das Oberste Gericht des Staates New York **die Rechte der Besitzer von Policen ehemaliger russischer Versicherungsgesellschaften anerkannt hat,** die Filialen im Staate New York hatten (Russische Rückversicherungsgesellschaft Petersburg, 1. Russische Versicherungsgesellschaft v. J. 1827, 2. Russische Versicherungsgesellschaft u. Moskauer Feuerversicherungsgesellschaft), und zwar mit Bezug auf das in Amerika eingelegte Kapital dieser Gesellschaften. Nähere Auskünfte erteilt Ministerjum Spraw Zagranicznych, wydział prawno-konsularny. unter Bezugnahme auf Nr. K II 24 264.

In Warschau verlautet, daß die Regierung die **Paßgebühren wieder erhöhen** und eine Kontingentierung der Auslandpässe einführen will.

Das Finanzministerium hat die Verzinsung der **Kredite des Bank Rolny** um 1 bis 1½ Prozent mit Wirkung vom 1. Juli herabgesetzt.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 10. Juni 1931.

Der schönste und schwerste Zweck des männlichen Lebens ist, vom Jugend auf Pflicht zu lernen. Herder

Aus dem Buche der Erinnerungen

1819 * Der französische Maler Gustave Courbet in Ornans († 1877).
1836 † Der Physiker Andre Marie Ampere in Marseille (* 1775).
1867 * Der Kunstschriftsteller Julius Meier-Graefe in Reschitza.
1869 * Der Maler und Architekt Paul Schultze-Naumburg in Naumburg.

Sonnenaufgang 3 Uhr 44 Min. Untergang 20 Uhr 14 Min.
Mondaufgang 1 Uhr 6 Min. Untergang 14 Uhr 7 Min.

Aushebung des Jahrgangs 1910

In dem Lokal der 1. Musterungskommission, Zakątna-Straße 82, haben sich morgen um 8 Uhr morgens alle Männer des Jahrgangs 1910 zu melden, die im Bereich des 8. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Anfangsbuchstaben D F G oder N beginnen. Im Lokal der 2. Musterungskommission, Ogrodowa-Str. 34, haben sich am gleichen Tage alle Männer des Jahrgangs 1910 zu melden, die im Bereich des 13. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben B D J J oder T beginnen. Im Lokal der 3. Musterungskommission, Kosciuszko-Allee 21, haben sich diejenigen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1909 der Kategorie „B" zu melden, die im Bereich des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben A B C D E F G H Ch J J K L Ł M oder N beginnen.

Vor der Aushebungskommission Lodz-Kreis, in der Petrikauer Straße 187, haben sich diejenigen Militärpflichtigen zu melden, die im Bereich der Gemeinde Pucyniew wohnen, sowie diejenigen Militärpflichtigen der Gemeinden Lucmierz, Radogoszcz, Czarnocin und Beldum, die sich in der vorgeschriebenen Zeit nicht gestellt haben.

Die Gestellungspflichtigen haben einen Personalausweis oder ein anderes Papier bei sich zu führen, das ihre Identität feststellt, sowie alle Zeugnisse über Bildungsgrad und Beschäftigung.

× **Jahrgang 1895 wird nicht üben.** Wie das Kriegsministerium berichtet, werden im laufendem Jahr die Reserveoffiziere des Jahrgangs 1895 zu den Felddienstübungen nicht einberufen. Diejenigen Reserveoffiziere dieses Jahrgangs, die bereits üben, müssen die Uebungen beenden.

× **Neue Waffen für die „Militärische Vorbereitung der Jugend".** Die staatliche Gewehrfabrik hat ein neues Modell eines kleinkalibrigen einschüssigen Karabiners mit Sicherung hergestellt. Der Preis dieses Gewehrs beträgt 130 Zloty. Mit diesen Gewehren, die billiger als die ausländischen dieses Typs sind, werden in nächster Zeit die Jugendabteilungen der militärischen Vorbereitung ausgerüstet werden.

× **Knabenlager der YMCA.** Die Polnische YMCA. unterhält seit einer Reihe von Jahren Sommerlager für Knaben, eins in den Karpathen in Mszana Dolna und das andere bei Lodz in den Lucmierzer Wäldern, an der Linda. Diese Sommerlager sind sehr beliebt. In Mszana Dolna befinden sich bis zum 27. Juni 35 Söhne von Lodzer Arbeitern mit Kameraden aus Warschau und Krakau. Diese — kostenlose — Sommerlager errichtete die YMCA. mit Hilfe des Ministeriums für öffentliche Fürsorge. Das Sommerlager an der Linda wird ab 1. Juli eröffnet werden. Es sind noch Plätze für Knaben im Alter von 10 bis 18 Jahren frei. Anmeldungen nimmt die Abteilung für Knaben, Petrikauer Straße 243, von 4 bis 8 Uhr nachmittags, entgegen.

Wichtige Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in Steuerfragen

ga. Bei der Durchführung des Zwangseintreibungsverfahrens kommt es sehr häufig vor, daß die Steuerbehörden auf Schwierigkeiten und Einsprüche seitens der Steuerpflichtigen stoßen, welch letzte verlangen, daß die einzelnen Steuerämter vor Einleitung des Zwangseintreibungsverfahrens erst noch eine schriftliche Aufforderung zur Entrichtung der in Frage kommenden Steuer ergehen lassen sollen.

Eine letzthin vom Obersten Verwaltungsgerichtshof in Sachen der Klage eines Jan Lasti (L. Rej. 3614/28) gefällte Entscheidung müßte in dieser Angelegenheit alle Zweifel ein für allemal beseitigen. Diese Entscheidung lautet dahin, daß die Exekutionsbehörde auf Grund von Vorschriften nicht verpflichtet ist, dem mit seinen Steuern im Rückstand befindlichen Zahler vorher noch eine schriftliche Zahlungsaufforderung zuzusenden, sofern eine Exekution eingeleitet werden soll.

b **Die Zufuhrbahngesellschaft will die Konzession um 40 Jahre verlängert haben.** In nächster Zeit läuft die Konzession der Zufuhrbahn ab. Dem Lodzer Magistrat ging die Mitteilung des Verkehrsministeriums zu, daß die Zufuhrbahngesellschaft um Verlängerung der Konzession um weitere 40 Jahre auf diesen Linien nachgesucht habe. In den nächsten Tagen wird der Magistrat die Mitteilung des Ministeriums durch eine umfangreiche Denkschrift beantworten, in der die Forderungen der Stadt in bezug auf den Vorortverkehr enthalten sein werden.

× **Bestrafte Hausbesitzer.** Die Lodzer Stadtstarostei hat auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung 12 Hausbesitzer wegen antisanitären Zustandes ihrer Grundstücke mit Geldstrafen von 5 bis zu 15 Zloty belegt.

Einschränkung der Bautätigkeit in der Lodzer Wojewodschaft

a. Unlängst berichteten wir, daß das Wojewodschaftsamt die einzelnen Selbstverwaltungen und die Komitees für den Ausbau der Städte beauftragt hat, nachzuweisen, welche Mittel die einzelnen Ortschaften für Bauzwecke benötigen.

Obwohl die Lodzer Selbstverwaltung nur die dringendsten Bedürfnisse angegeben hat, wurden aber auch diese Summen nicht angewiesen. Für den ganzen Lodzer Bezirk sind nur Baukredite in Höhe von 500 000 Zloty vorgesehen, wovon Lodz allein 400 000 Zloty erhalten soll.

Durch die Beschneidung der Baukredite wird im Baugewerbe ein vollständiger Stillstand eintreten. Die Hoffnung, das bei Bauarbeiten zahlreiche Arbeitslose Beschäftigung finden werden können, ist somit geschwunden. Wie uns mitgeteilt wird, steht die Einschränkung der Baukredite mit den Einschränkungsmaßnahmen der Regierung im Zusammenhang. Im Haushaltsplan für 1931/32 waren für Bauzwecke 10 Millionen Zloty vorgesehen, von welcher Summe Warschau allein 8 Millionen erhalten hat.

Auch in der Umgegend ist die Bautätigkeit infolge der Einschränkung der staatlichen Baukredite vollständig lahmgelegt worden.

Reifeprüfungen am Lehrerseminar

Die diesjährigen Reifeprüfungen am hiesigen staatlichen Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache sind gut ausgefallen. Von 20 Prüflingen hat nur einer die Prüfung nicht bestanden. Das Seminar-Reifezeugnis haben erhalten: Albrecht Hermann, Braun Otto, Brenner Alexander, Freitag Edwin, Gust Artur, Jauch Julius, Kopp Alexander, Liefke Erwin, Link Eugen, Majer Erich, Meisner Adolf, Neumann Bruno, Reisdorf Oskar, Roth Artur, Schmalz Erich, Vogelsang Artur, Wendland Richard, Wiese Hugo und als Externer Bellermann Theobald.

s. **Eine Angestelltendelegation bei der Regierung.** Im Zusammenhang mit den Beamtenkündigungen in der Textilindustrie und den Gehaltskürzungen hat die Zwischenverbandskommission der Angestellten beim Bezirksrat der Zentralen Kopfarbeiterorganisation in Lodz in einer ausführlichen Denkschrift an den Ministerpräsidenten auf die Notwendigkeit einer Intervention der Regierung hingewiesen. Diese Denkschrift sollte dem Ministerpräsidenten Slawek überreicht werden. Trotz angestrengter Bemühungen konnte aber die Delegation keine Audienz erhalten. Schließlich wurde diese auf den 29. Mai festgesetzt. Am Tage zuvor trat jedoch das Kabinett zurück, so daß die Audienz abgesagt wurde. Eine neue Audienz wurde für gestern anberaumt. Im Namen der Zwischenverbandskommission der Angestellten begaben sich gestern die Herren Sembrat, Hejwowski und Polecki nach Warschau.

× **Arbeitslosenunterstützung.** Nach Angaben des Arbeitslosenunterstützungsamts in Lodz wurden im Monat Mai insgesamt 1933 Personen von der besonderen Unterstützungsaktion umfaßt, dabei wurden bei der Einteilung in Gruppen folgende Unterstützungen ausgezahlt: zu 20 Zl. an 1062 Personen, somit ein Gesamtbetrag von 21240 Zl., zu 30 Zl. an 831 Personen (24 930 Zl.) und zu 40 Zl. an 40 Personen (1600 Zl.), so daß insgesamt im Laufe des Monats Mai 47 770 Zl. ausgezahlt wurden.

B. **Nur Invaliden — Lotteriekollekteure.** Wie verlautet, sollen die Lotteriekollekturen den Invaliden übergeben werden.

× **Telefonanschluß billiger.** Die Verordnung über Preisherabsetzung für die Installation eines Telefonapparats wurde soeben vom Minister unterschrieben. Danach wird der Preis von 175 Zl. für einen Lodzer Teilnehmer auf 150 Zl. herabgesetzt.

× **Kostenlose Impfungen gegen Diftheritis.** Auch weiterhin werden unentgeltlich Impfungen der Kinder gegen Diftheritis an jedem Mittwoch von 10—1 Uhr in allen städtischen Sanitätswachen vorgenommen. Die Diftheritis-Schutzimpfungen sind für die Gesundheit unschädlich und schützen vor dieser Krankheit für das ganze Leben.

s. **Schlechte Sicherheitsverhältnisse in den Sommerfrischen.** Vorgestern wurde der in Zakowice weilende Sommerfrischler Symcha Josek Kuscher aus Lodz während eines Spaziergangs im Walde bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt. Wie es heißt, sollen derartige Fälle nicht vereinzelt dastehen. Besonders häufig werden Sommerfrischlerinnen überfallen. Obwohl es in Zakowice viele Sommerfrischler gibt, befindet sich der nächste Polizeiposten erst in Galkuwek bezw. Koluszki.

Lodzer Witz vom Tage

In der „Esplanade"

Sorgenerfüllt, den Kopf auf den Arm gestützt, sitzt ein Mann einsam bei einm Glas Bier und blickt melancholisch vor sich. Ich gehe, vom Mitleid erfüllt, zu ihm heran und frage:

„Verzeihung, haben Sie Kopfschmerzen?"

„Nein, Textilwaren!" ist die alles erklärende Antwort.



Wunderbares Aroma, feinste Parfüms, Blumenwasser, Puder und Seife.

350 Arbeiterinnen gehen zu Fuß nach Lemberg

p. Gestern vormittag zogen durch Chojny etwa 350 ältere und jüngere Frauen. Wie wir erfahren konnten, begeben sie sich zu Fuß nach Lemberg. Sie waren in einer Anzahl von etwa 500 in unsere Gegend gekommen, um als Landarbeiterinnen Beschäftigung zu finden. Diese Hoffnung erfüllte sich jedoch nicht. Ohne jede Mittel machten sie sich jetzt wieder auf den Rückweg in ihre Heimat. Unterwegs betteln sie.

Wochenmarktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: Butter 4,50 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 0,90—1,00 Zl., süße Milch 35 Groschen, saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—2,00 Zloty, eine Mandel frische Eier 1,60—1,80 Zl., Kisteneier 1,50 Zl., Rhabarber 40 Gr., Sauerampfer 40—50 Groschen, Spinat 70 Gr., Blumenkohl 0,50—1,00 Zl., Gurken 0,50—1,00 Zl., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., Radischen 5—10 Gr., Sellerie junge 10 Gr., Porree 10 Groschen, Mohrrüben 1 Zl., rote Rüben Kilo 40 Gr., Zwiebeln grüne 40 Gr., alte 1 Zl., Petersilie 3 Zl., ein Bündchen Mohrrüben 20 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln Kilo 15—18 Gr., junge 0.80—1,00 Zl., Zitronen 10—20 Gr., ein Bündchen Karotten 25 Gr., Erbsen junge Kilo 1,60 Zl., Salat 5—10 Gr., Erdbeeren 4 Zl., Geflügel: junge Ente 2—2,50 Zl., alte 3,00 Zl., ein Huhn 4—5,00 Zl., ein Hahn 5,00 Zl., ein Hühnchen 1,50—2,00 Zloty, eine Taube 0,80—1,00 Zloty.

× **Die wirkliche Ursache des Bauunglücks.** Das einstimmige Gutachten der technischen Kommission, die die Ursache des Bauunglücks in der Jerzy-Straße untersuchte, lautet dahin, daß der Einsturz durch einen Balken verursacht wurde, der ein großes Gerüst stützte. Da dieser Balken nicht genügend gesichert war, durchbrach er die hölzerne Unterlage und riß das ganze Gerüst in die Tiefe. Der Ingenieur, der seitens der Militärbehörde die Bauarbeiten beaufsichtigte, hatte schon eine Woche vor dem Unfall auf die schwache Bauart des Gerüsts hingewiesen, doch wurde trotzdem keinerlei Aenderung desselben vorgenommen. Schon damals hätte dieser Ingenieur entsprechende Anordnungen treffen sollen: er hätte sogar die Arbeiten einstellen lassen müssen. Die Kommission ist der Meinung, daß die Baufirma „Konstruktor" für die Katastrofe verantwortlich ist und entweder dieses Unternehmen oder der leitende Ingenieur zur Verantwortung gezogen werden müsse. Das Gebäude wurde versiegelt.

a. **Unfall bei der Arbeit.** Der Fuhrmann Richard Maciaszczyk, Senatorskastraße 26, fuhr gestern auf seinem Lastwagen durch die Napiurkowskistraße und fiel dabei so unglücklich vom Wagen, daß er unter die Räder geriet und Verletzungen der Beine und des Brustkastens davontrug. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft legte dem Verunglückten einen Notverband an und ließ ihn mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhaus überführen.

× **Diebstähle.** In die Wohnung eines Jakob Goldlust, Zeromskistraße 42, der auf dem Land weilte, drangen unbekannte Täter ein, die Bestecke im Werte von 2000 Zloty stahlen.

a. In die Wohnung des Daniel Torunczyk in der Kilinskistraße 33 drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Kleidungsstücke sowie Wäsche im Werte von 1000 Zloty.

× Aus der Wohnung des Chil Gutman, Cegielniana-Straße 38, stahlen unbekannte Täter Wertsachen und Schmuck auf die Summe von 8000 Zloty.

a. **Blutiger Ehestreit.** Der Kelmstraße 6 wohnhafte Boleslaw Kmiecic kam gestern betrunken nach Hause, worüber ihm seine Frau Vorwürfe machte. Hierüber aufgebracht ergriff er ein Messer und brachte ihr einige Messerstiche in den Brustkasten und am Kopf bei. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft schaffte die Frau im Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhaus.

a **Lebensmüde.** In der öffentlichen Bedürfnisanstalt auf dem Leonhardtplatz versuchte sich gestern der 36jährige Wawrzyniec Zuchowski, Bednarskastraße 11, zu vergiften. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft schaffte den Lebensmüden nach dem Radogoszczer Krankenhaus.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 9 Juni 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 13° Cel., mittags 12 Uhr + 18° Cel., nachmittags 6 Uhr + 18° Cel.

Barometer: 744 aestiegen.

Aus den Gerichtssälen

b **Abermalige Verhandlung des Prozesses gegen den ehemaligen Abgeordneten Zerbe.** Bekanntlich hat der Oberste Verwaltungsgerichtshof das Urteil des Lodzer Bezirksgerichts aufgehoben, wonach der ehemalige Sejmabgeordnete Emil Zerbe wegen Entfernung von Polizeiagenten aus dem Stadtratssaal während einer Tagung der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei zu 6 Monaten Gefängnishaft verurteilt worden war. Gemäß der Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichtshofs wird der Prozeß vor dem hiesigen Bezirksgericht mit verändertem Richterkomplett am 12. dieses Monats abermals zur Verhandlung gelangen.

× **Kommunistische Soldaten.** Vor dem Krakauer Militärgericht hatten sich die Soldaten der 5. Sanitätskompanie: Josef Bronwein, Naum Lieberman, Herszko Rosenman, Szmul Kmeller, Sandel Fiszel, Abraham Rosenzweig, Moszko Szyszczycki wegen kommunistischer Tätigkeit zu verantworten. Josef Bronwein wurde zu 6 Jaren, Lieberman zu 4 Jahren Gefängnisstrafe verurteilt, während die übrigen freigesprochen wurden.

Zum Tode Verurteilter wird in der Berufungsinstanz freigesprochen. Vor dem Posener Appellationsgericht fand, dem „Posener Tageblatt" zufolge, die Verhandlung gegen Gottlieb Breit statt, der in Bromberg am 25. Januar wegen Ermordung seiner Ehefrau und Stieftochter zweimal zum Tode verurteilt worden war. Die Aussagen der Zeugen Oskar und Anastasia Wagner und Otto Pfeiffer entlasten der Angeklagten. Er lebte seit langem von seiner Frau geschieden, die mit ihrer Tochter ein besonderes Zimmer bewohnte. Mutter und Tochter erfreuten sich keines besonders guten Rufs und empfingen des öfteren nachts Herrenbesuche. In der fraglichen Nacht vom 25. zum 26. Februar 1930 wurde der Angeklagte gesehen, und zwar, wie er zum Fenster herausprang. Aus der Tatsache, daß er mit seiner Ehefrau und Stieftochter in keinem guten Verhältnis lebte, und daß er von Zeugen gesehen worden war, wurde der Verdacht auf ihn gelenkt. Er selbst hatte in dieser Nacht, von Magenkrämpfen geplagt, das Fenster geöffnet, um frische Luft zu bekommen und dabei gesehen, wie zwei Männer eiligst den Hof überquerten. In einem der beiden Männer erkannte er den als Zeugen geladenen Oskar Wagner. Er hat auch Geräusche in dem Zimmer, in dem seine Frau lebte, gehört, doch hat er diesen Geräuschen keine Bedeutung zugemessen, vielmehr geglaubt, daß sie auf den Besuch einiger Herren zurückzuführen seien. Das Gericht schließt sich dem Antrag des Anwalts an und spricht den Angeklagten auf Kosten der Staatskasse frei, da keine positiven ihn belastenden Momente gefunden werden können.

Ankündigungen

Evang.-luth. Frauenverein der St. Johannis-Gemeinde. Morgen findet der Vereinsnachmittag wiederum im Maria-Martha-Stift in Ruda-Pabianicka (Zeromskistraße 26) statt. Um recht zahlreichen Besuch wird freundlichst gebeten. Gebäck ist mitzubringen.

Christlicher Commisverein. Am 11. d. Mts., 8.30 Uhr abends, findet die übliche Verwaltungssitzung statt, zu der sämtliche Verwaltungsmitglieder höfl. ersucht werden, pünktlich zu erscheinen. Die Tagesordnung umfaßt 20 Punkte, darunter einige äußerst wichtige.

Schulfest. Wie alljährlich, veranstaltet die deutsche Volksschule Nr. 102 auch in diesem Jahre vor dem Abschluß des Schuljahres ein Gartenfest, dessen Reingewinn zum Ankauf von Lehrmitteln bestimmt ist. Ausmarsch mit Musik nach dem Park „Sielanka" um 9 Uhr. Für reiche Abwechslung ist gesorgt (Pfandlotterie, Glücksrad, Kahnfahrt u. a.). Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Schulkanzlei, Nowo-Zarzewska Nr. 62, zu haben.

Plätze 11429

mit Obstbäumchen, mit Wald und ohne Wald

in Juljanow, angrenzendem **Marysin III.** u. **Languwek** zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Nähere Einzelheiten bei der Verwaltung des Gutes Juljanow-Marysin III., in Lodz, Petrikauer Str. 104, Tel. 225-88, von 10—1 u. von 3—8 Uhr abends.

× **Aus dem Konservatorium Kijenska.** Am Freitag von 5—7 und von 8—10 Uhr abends findet im Saale des Musikkonservatoriums von Helene Kijenska, Traugutstraße 9, ein Klavierexamen zur Erlangung eines Diploms statt, an dem die Damen Z. Roman und R. Zanomer teilnehmen werden. Am Freitag wird ein Soloprogramm durchgeführt werden, am Sonnabend, den 13. Juni, findet die Fortsetzung des Programms statt. Die Prüfungen der Instrumentalklassen beginnen am Montag, den 15. Juni. Der Eintritt für das Publikum ist frei.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Einladung.

Heute, um ½9 Uhr abends, findet in der Kirchenkanzlei der St. Trinitatisgemeinde, Petrikauer Straße 2, die Organisationsversammlung für das Waisenhausfest statt. Freundlichst lade ich hierzu die Vertreter der geschätzten Vereine sowie alle, die mitarbeiten wollen, ein.

Pastor G. Schedler.

Geschäftliche Mitteilungen

Die neue „Derma-Heilsalbe", die in Danziger Apotheken und Drogerien erhältlich ist, soll sich vorzüglich bewährt haben bei schneller Abheilung sämtlicher Wunden und Ausschläge. Ganz besonders zu empfehlen ist sie auch gegen offene Füße und gegen Wundliegen der Kinder. Näheres siehe im Anzeigenteil. Niederlage: Danzig, Hundegasse 52.

Vom Film

× **Amerikanischer Filmmagnat kommt nach Polen.** Morgen trifft Mr. Russel A. Muth, der Generaldirektor der Tonfilmwochenschau-Produktion „Fox Movietone News", in Warschau ein. Die Ankunft dieses Filmproduzenten steht mit neuen Propaganda- und Reportageaufnahmen in Polen in Verbindung, mit denen die „Fox Movietone News" in nächster Zeit beginnen will. Mr. Muth, einer der bedeutendsten Fachmänner auf dem Gebiet der Tonfilm-Wochenschauen, hat die Absicht, mit der Regierung über die Anknüpfung einer ständigen Verbindung mit Polen zu verhandeln.

Filmdebut einer Stenotypistin bei Lubitsch. Alice Hunter, achtzehn Jahre alt, ist die neueste Entdeckung von Ernst Lubitsch. Sie ist seit einem Jahr bei Paramount als kaufmännische Angestellte tätig, war erst Stenotypistin und avancierte dann zum „script girl". Ihre Tätigkeit auf diesem Posten bestand darin, im Atelier zu sitzen und die von den Tonfilmschauspielern gesprochenen Sätze ihrer Rollen sorgfältig zu notieren. Während eines Films, der von Edmund Goulding im New York-Studio der Paramount inszeniert wurde, kam Lubitsch, der gerade die Chevalier-Tonfilmoperette „Walzertraum" drehte, auf einen Besuch ins Atelier. Er sah die junge Dame und stellte fest, daß ihr Aussehen und ihre Stimme genau für die Rolle eines Bauernmädchens paßte, für die bisher noch nicht die geeignete Darstellerin gefunden worden war. Am nächsten Tage unterzeichnete Fräulein Hunter einen Filmkontrakt, und wenn sie ein bißchen Glück hat, wird man bald mehr von ihr hören.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 10. Juni.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplatten. 13,15—13,25: Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 16,00—16,30: Kinderprogramm. 16,30—16,47: Schallplatten. 16,47—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Vortrag aus Lemberg. „Der Wald als Schönheitsquelle". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Wilna: „Volksmärchen des alten Rußland". 18,00—19,00: Konzert der Staatspolizei. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,10: Presse-Journal. 20,15—20,30: Musikalischer Vortrag aus Wilna: „Chopin auf Mallorca". 20,30—22,00: Konzert aus Krakau. Literarische Viertelstunde. 22,00—22,15: Feuilleton: „Der Dichter des Robinson". 22,15—24,00: Presse-Journal, Polizei- und Sportdienst. Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: „Auf der Alm". 15,45: Frauenstunde. 17,30: Selten gespielte Trios.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Kinderstunde. 16,30: Unterhaltungsmusik. 19,10: Blasorchesterkonzert. 20,30: „Die Tragödie des William Fox". Hörstück von Johannes R. Becher. 21,45 bis 00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16.15: Oberschlesische Volkslieder. 16,45: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17,35: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 19,00: Instrumentalkonzert. 22,30—24,00: Kabarett.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Kinderfunk. 16,30: Konzert. 17,45: Elternstunde. 19,30: Franz Schubert.

Mühlacker. 360,1 M. 19,20: Buntfunk. 20,35: Renaissance, Barock, Rokoko — Am Hofe des Sonnenkönigs. „Der eingebildete Kranke". Lustspiel in drei Aufzügen v. Molière.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 11,20: Musikalischer Schulfunk. 13,05: Konzert. 17,00: Konzert. 20,00: Abendmusik. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Orchesterkonzert. 19,30: Konzert.

London. 261,3 M. 19,45: Klaviersoli. 20,00: Orchesterkonzert. 21,35: „König Johann" von W. Shakespeare.

Straßburg. 345,2 M. 18,00: Aus Opern und Operetten. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,45: Sinfoniekonzert.

Wien. 516 M. 19,30: „Madame Butterfly". Oper in 3 Akten von Puccini. 22,15: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 20,45: Klaviersoli.

Motala. 1348,3 M. 20,30: Solistenprogramm.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Orchesterkonzert.

Wir werden hören ...

Der Lodzer Sender übernimmt heute um 20,30 Uhr aus Krakau ein neuzeitlicher Musik gewidmetes Konzert. Im Programm eine Reihe interessanter Werke der größten Vertreter der Musik von heute: eine Sonate für Geige und Klavier von Ravel, ein Klavierwerk von Ravel, „Joujoux pour ma dame" des Rumänen Michail Jora, Lieder von Florent Schmitt und Leone Sinigaglia, sowie ein Bläserquartett von Paul Hindemith (op. 24), einem der Führer der Modernisten. In dem Konzert wirken mit: Halina Adamska-Großmann (Geige), Wlodzimierz Ormicki (Klavier), Helena Zboinska-Ruszkowska (Sopran) und Marja Zimmermann (Klavier), sowie das Quintett Skawinski, Nierychlo, Gemroh Tomeczek, Michniewski.

Die schönste Frau

von Karl Lütge.

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

15

Generaldirektor Schwarzkopff kramte in den Zeitungen, die auf einem Nebentische lagen und suchte verzweifelt nach einem Artikel, in dem Grit Holanders Wiederauftauchen erwähnt war. Doch nichts fand sich.

Aufstöhnend reichte er die Blätter den Herren.

„Finden Sie etwas?"

Beide Herren suchten.

Nein — auch sie fanden nichts. Nur einen Artikel über die neue große Filmstadt in Amerika, in der Mac Allans Film, der größte und teuerste, der je entstanden war, gedreht werden sollte.

Nacheinander lasen die Heeren den Bericht, der ungefähr sachlich das Folgende enthielt:

Mac Allans neue Filmstadt.

Mac Allan braucht für seinen großen Film eine Stadt von solchen Ausmaßen, wie sie bisher keine der Filmstädte in der alten und der neuen Welt hatte. Sie wird im Guadaloupe aufgebaut, etwa 180 Meilen von Los Angelos entfernt. Die Grundfläche besteht aus 25 Meilen Sanddünen. Um das Bild zu beleben, muß man 4 000 Menschen und mehr als 2 000 Tiere hinbringen, darunter 900 Pferde, 30 Kamele, 200 Büffel und Hunderte von Schafen, Ziegen, Kühen, Ochsen, Küken, Enten, Perlhühnern und Hunden. 500 Zimmerleute und andere Handwerker sind bei der Errichtung des Lagers und der Bauten beschäftigt. Genau einen Monat nach Beginn der Arbeit soll das Unternehmen fertig sein. Im Lager befinden sich 800 Schlafzellen, zwei ungeheure Zelte als gemeinsame Speisesäle mit einer Fassungsmöglichkeit von je 2 000 Kostgängern, ein großes Vergnügungszelt zum Tanzen und zu anderen Unterhaltungen, vier Zelte, die ein Feldlazarett bilden, in denen 50 Patienten unter der Obhut eines Arztes und vier Assistenten untergebracht werden können und 10 Zelte für die Hüter der eingegrenzten Tiere. Vollständige Telephon- und elektrische Lichtanlagen sind vorhanden. Eine Feldwasserpumpe befördert täglich 36 000 Ballons Wasser . . .

Es folgten noch weitere Einzelheiten; doch auch sie vermochten den Herren nicht erklären, was Kriminalkommissar a. D. Wendland gemeint hatte.

„Eine ganz verrückte Geschichte, bei der man absolut selbst verrückt werden kann!"

Der Generaldirektor liebte Kraftausdrücke

11.

Vestelmann und Carola Tennfeld weilten mit Huberhaus und seinem Stabe im Gebirge, um hier die letzten Aufnahmen zur „Großen Sünderin" zu machen. Der Troß kam erst am nächsten Tage nach München zurück, und Vestelmann erfuhr erst jetzt davon, daß Wendland die Sache Grit Holanders aufgegeben . . . ja, daß er — unter mysteriösen Andeutungen — München verlassen hatte.

„Das . . . sollte Wendland?!"

Der Filmschauspieler war bleich geworden und hielt mühsam an sich.

Er war nicht mehr der überlegene, blasierte Mime, als der er sich des besten Ansehens in München erfreut hatte. Adalbert Vestelmann war ein leidgequälter Mann, der ehrlich um Grit Holander litt, und seine Liebe zu ihr offen und ungescheut zur Schau trug.

Carola Tennfelds Augen hatten gelockt . . . vergeblich geworben . . . und am Abend fand ein großes Künstlerfest statt, das die Münchener Filmkreise gaben. Vestelmann hatte nie einen Zweifel gelassen, daß er daran um Grit Holander willen nicht teilnehmen könne und jetzt erklärte er bestimmt:

„Ich reise auf der Stelle nach Kassel, um zu hören, was vorgefallen ist . . ."

Huberhaus meinte:

„Am Ende ist es nur ein Trick gewesen, und Wendland steckt noch genau so in München wie vorher?!"

„Das wäre . . .!!"

Doch der Generaldirektor schüttelte energisch den Kopf.

„Das war mir zu echt am Telephon . . ."

— — — — — — — — — —

Die Münchener Filmwelt feierte unbeirrt um die Sorgen einzelner ihr großes diesjähriges Sommerfest.

Abgesehen von wenigen Ausnahmen konnte man das ganze lustige Filmvölkchen auf dem Feste versammelt finden. Der Isar-Film war durch seinen Generaldirektor Schwarzkopff, Direktor Sodheimer, Carola Tennfeld, Huberhaus, Dr. Müller, Bauerfeld und einige andere prominente Darsteller vertreten, daneben sah man den Stuart-Webbs-Darsteller, Ada Karin, Igna Mara, Josef Auerbach, Schweikhart, Regisseur Storpel . . . Namen, Namen!

Die gefeierte Diva Münchens fehlte. Die schönste aus dem Kranze der Frauen, die bei derartigen Anlässen immer von selbst den Mittelpunkt gebildet hatte.

Nun, das geheimnisvolle, noch unaufgeklärte Verschwinden der berühmten Filmschauspielerin beachtete man nicht oder vergaß es für die Dauer des Festes. Es lag im Augenblick etwas fern und vermochte die Veranstaltung nicht zu beeinträchtigen.

Das Fest war über die Maßen glanzvoll. Die vielen, zum Teil namhaften Filmgesellschaften Münchens, sowie sonstige Freunde der zappligen Kunst hatten erhebliche Geldbeträge gestiftet, so daß von der Leitung des Festes, der auch Direktor Sodheimer angehörte, viel geboten werden konnte. Beim Toilettenwettbewerb, dem Clou der Veranstaltung, sah man überwältigend prachtvolle, totschicke neben elegant einfachen Toiletten. Es fanden sich alle Abstufungen in Farbtönen und Eigenart. Brillanten, getragen mit Vornehmheit und Schick . . . Damen und Herren von Welt neben den Filmleuten . . .

Adalbert Vestelmann, der sich bei solchen Anlässen gern hervorgetan hätte, und als wahrhaft schöner Mann immer von einem großen Damenflor umgeben war, fehlte . . . an seiner Stelle mühte sich der viel zu klein und dick geratene Direktor Sodheimer neben anderen bekannten Filmleuten um Erfolg.

Carola Tennfeld versuchte unterdessen nicht ganz ohne Erfolg, die Stelle Grit Holanders als Stern des Festes einzunehmen. Sie war ausgelassen und strahlend, tollte beständig mit einem Schwarm Herren, der ihr wie ein Kometenschwarm folgte, durch den Festtrubel und war über und über mit Blumen bepackt. Sie lachte und scherzte und nahm es auch nicht so genau im Flirten mit dem Einzelnen.

(Fortsetzung folgt)

Aus dem Reich

Warschau ohne Straßenbahnen

Streik wegen neuer Arbeitsbedingungen in den Werkstätten.

Ein bereits seit längerer Zeit andauernder Konflikt zwischen den Arbeitern der in der Mlynarskastraße befindlichen Straßenbahnwerkstätten und der Straßenbahndirektion hat plötzlich eine scharfe Form angenommen. Die Direktion wollte ein neues Arbeitssystem einführen und machte angesichts des Widerstandes der Arbeiter bekannt, daß sich die Arbeiter bei der Direktion zu melden hätten zwecks Unterzeichnung der neuen Arbeitsbedingungen, in denen neue verringerte Höchstzeiten zur Ausführung jeder Arbeitsleistung aufgestellt worden waren. Die Arbeiter hielten Beratungen ab, beschlossen die Forderungen nicht zu unterzeichnen und sich an die übrigen Zweigabteilungen der Straßenbahnen um Beistand zu wenden. Darauf wurde die Arbeit niedergelegt. Es streiken nicht nur die Arbeiter der Hauptwerkstätte, sondern auch der Zweigstellen, die Mannschaften der Autobusse und Straßenbahnzüge und die Baubüros. Insgesamt sind 1000 Personen in den Ausstand getreten. Auch hat das Streikkomitee beschlossen, den Streik nach Möglichkeit auf die übrigen Verkehrsmittel auszudehnen. Die Lage ist äußerst ernst und es besteht die Befürchtung, daß jeden Augenblick ein völliger Stillstand im Verkehr eintreten kann. Die Direktion führt weiterhin Beratungen. Gestern gegen 12 Uhr kehrte der größte Teil der Straßenbahnzüge in die Remisen zurück. In der Chlodnastraße kam es zu Zusammenstößen. In anderen Depots wird ebenfalls gestreikt.

Braut fällt aus Brautkutsche

× Auf der Chaussee von Sochaczew nach Warschau ereignete sich ein seltener Unfall. Die mit ihrem Bräutigam zur Trauung fahrende Stanislawa Oglendzinska lehnte sich an den schlechtgeschlossenen Schlag des Autos. Die Tür sprang auf und das Mädchen stürzte auf die Straße. Sie erlitt dabei einen Schädelbruch und wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht.

Blutige Bauernhochzeit

Im Dorfe Smolin Janowski brach bei einer Hochzeitsfeier ein Streit aus, der bald grausige Folgen hatte. Als die Hochzeitsgäste aus der Dorfkirche heimgekehrt waren, drängten sich die Dorfburschen in die Nähe der schönen Braut. Dabei kam es zu einer Schlägerei, wobei drei Brautführer und der Bräutigam erschlagen wurden. Acht Gäste erlitten schwere Verletzungen.

Schacht eingestürzt

Zwei Tote

× Am Sonntag wurden die Einwohner von Niwka bei Sosnowice durch eine Erderschütterung aufgestört. Wie es sich herausstellte, war in der Grube Modrzejow eine Gasexplosion erfolgt. Auf der Sohle des betreffenden Schachts lagen die Leichen zweier Bergarbeiter. Ein Teil des Schachtes ist zerstört.

Rundfunk hilft Autodiebe ermitteln

In Bromberg stahlen Diebe dem Ingenieur Grzezkowiak das Auto aus der Garage. Durch sofortiges Bekanntgeben des Diebstahls durch den Rundfunk, gelang es die Diebe bei Kalisch festzunehmen. Es sind dies Franciszek Neukampf und Jan Izdebski, die beide von den Behörden bereits seit Jahren gesucht werden. Sie wurden in dem gestohlenen Auto nach Bromberg zurückgesandt.

Schiff auf Riff

B. Der von Gdingen nach New York fahrende polnische Dampfer „Pulaski" stieß in der Nähe von Kopenhagen auf ein Riff, wodurch die Reisenden in ernste Gefahr gerieten. Der von Gdingen ausgesandte Dampfer „Polonia" nahm die Reisenden auf.

Von der Tochter erschlagen

Im Dorfe Wroblewice bei Krakau wurde die 63jährige Magdalena Pokuta mit gespaltenem Kopf aufgefunden. Des Mordes wurde die Tochter der Pokuta, Stefanja, verdächtigt, die verhaftet wurde. Die Ursache der Tat bildeten Vermögensstreitigkeiten.

Da kann einen auch der Schlag treffen

B. Der 60jährige Salomon Rittenberg verkaufte in den Warschauer Straßen Kirschen. Rittenberg hatte aber Pech, denn bis gegen Abend hatte man gegen ihn bereits 6 Protokolle wegen unerlaubten Straßenhandels verfaßt. Als sich ihm zum siebenten Mal ein Polizist näherte, erlitt er einen Schlaganfall und verstarb.

Flucht aus dem Leben

× Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes sind im Jahre 1930 in Polen 4111 Selbstmorde notiert worden. Im Jahr 1929 waren es 3929, im Jahre 1928 — 4313, im Jahre 1927 — 4186. Die meisten Selbstmorde im Jahre 1930 wurden im Monat Juni verübt (492), die wenigsten im Februar (291). Die größte Zahl der Lebensmüden entfällt auf Warschau (1208), es folgen die Wojewodschaften: Lodz — 419, Lemberg — 224, Lublin — 219, Kielce — 210, Warschau (ohne die Hauptstadt) — 198, Krakau 188 usw.

„Die Verteidigung von Czenstochau"

„auf echt"

× Ein ungewöhnlicher Zwischenfall ereignete sich in Posen auf dem Sokol-Sportplatz während der Vorführung des Schauspiels „Die Verteidigung von Czenstochau" nach einem Roman von Sienkiewicz. An der Aufführung waren Krakauer Schauspieler sowie Soldaten des 7. Reiterschützen-Regiments, des 58. Infanterieregiments und des 7. Pionier-Regiments beteiligt. Während eines Reiterangriffs stießen zwei Schwadronen so erbittert aufeinander, daß der Schütze Zawadzki von der Lanze eines Gegners durchbohrt und die Schützen Andrzejczak und Betsche auf andere Weise schwer verletzt wurden. Sie mußten von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus gebracht werden. Bei dem Angriff wurden auch zwei Pferde getötet und ein drittes Pferd so schwer verletzt, daß man es töten mußte.

Der Zug ins Ausland

× Im Jahre 1926 sind 479 000 Auslandspässe ausgefolgt worden, im Jahre 1927 — 656 000, im Jahre 1928 — 864 000 und im Jahre 1929 — 874 000.

St. **Zgierz.** Von der Feuerwehr. Am Sonntag fand in den Nachmittagstunden eine Alarmübung statt. Durch Sirenen wurden die Feuerwehr und die Gasmannschaft alarmiert. Beide rückten zum Neuen Markt in der Alexandrowskastraße aus, wo die Wehr einen Angriff ausführte, während die Gasmannschaft der Wehr der chemischen Fabrik mit der Bergung der „Vergifteten" mit Hilfe von Gasmasken und Sauerstoffapparaten beschäftigt war. Der Alarm hatte auch die Feuerwehren der chemischen Fabrik, aus Proboszczewice, Piaskowice und Lagiewniki herbeigerufen. Diese Wehren nahmen an der Rettungsarbeit ebenfalls teil. Infolge des Alarms sowie der aufsteigenden Gaswolken hatte sich eine tausendköpfige Menge angesammelt. Nach der Veranstaltung defilierten die Wehren und die Gasmannschaften mit ihren Geräten unter den Klängen des Feuerwehrorchesters vor den Stadtbehörden sowie Verwaltungen der einzelnen Organisationen.

a. — Unfall bei der Arbeit. In der Fabrik der chemischen Industrie ereignete sich ein Unfall, dem der 51jährige Bauarbeiter Adam Szarfast, wohnhaft in der Parzenczewska Straße, zum Opfer fiel. Szarfast war bei der Renovierung des Fabrikgebäudes beschäftigt und arbeitete auf einem Gerüst in der Höhe des 2. Stockwerkes. Plötzlich brach das Gerüst und der Arbeiter stürzte in die Tiefe. Er erlitt einen Schädelbruch und andere Verletzungen. Ein herbeigerufener Arzt ließ ihn nach einem Krankenhaus schaffen.

× — Beim Brunnenbau ums Leben gekommen. In der Lenczycka-Straße war der 29jährige Stanislaw Mazurkiewicz mit dem Graben eines Brunnens beschäftigt. Als die Grube bereits die Tiefe von 5 Metern erreicht hatte, stürzte sie plötzlich ein und die Erdmassen begruben den Arbeiter. Der Unglückliche konnte erst nach 20 Minuten geborgen werden. Leider war es schon zu spät, denn der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod des Mazurkiewicz feststellen.

ru. **Pabianice.** Frühlings-Turnfest. Am Sonntag hatte der Pabianicer Turnverein sein Frühlings-Schauturnen, verbunden mit dem Wettkämpfen um die diesjährigen Vereins-Meisterschaften. Trotz des kühlen Wetters wurde um die besten Leistungen sehr heiß gekämpft, so daß recht schöne Resultate an den Geräten, wie auch in Leichtathletik erzielt worden sind. Es eilten alle darauf zum Mittagessen, um rechtzeitig für den Ausmarsch nach dem Festplatz bereit zu sein. Um 2 Uhr nahmittags formte sich der Zug mit dem Orchester der Feuerwehr an der Spitze und holte dann unter den üblichen Ehrenbezeugungen die Vereinsfahne und den Präses des Vereins ab, um sie mit der bis zu den Allerkleinsten schmuck kostümierten Turnerschar nach dem Garten der Bürger-Schützengilde zu begeben. Dort angelangt, begrüßte der Präses des Vereins, Herr Br. Hegenbart, alle Anwesenden und dankte für das Erscheinen, besonders des Vertreters des Lodzer Gauverbandes, des Konstantynower Turnvereins, der sehr zahlreich mit dem Banner eingetroffen war, des Lodzer Sportvereins „Triumf" und der Delegation des Pabianicer Sokol-Vereins. Unter den Klängen des Orchesters begannen nun die einzelnen Vorführungen des Vereins vor einer sehr großen Zuschauermenge. Besondere Anerkennung zollte man den Knaben und Mädchen für ihre schönen Leistungen. Die Freiübungen der Knaben mit den Fähnchen fielen sehr eindrucksvoll aus. Sehr gefallen haben auch die Freiübungen der schmucken Damenriege. Im Gesellschafts-Korbballspiel der Herren bewies der Lodzer Sportverein „Triumpf" schnelle Orientierung und starke Ueberlegenheit gegenüber den Pabianicern. Sehr großen Beifall fanden die schönen Pyramiden der einzelnen Mannschaften. Punkt 8 Uhr abends marschierte man nach dem Vereinssaal ab, um dort die Sieger der Wettkämpfe vom Vormittag kennen zu lernen, dem Tanz bis in die späte Nachtstunden hinein zu huldigen und sich darüber zu freuen, wieder ein schönes deutsches Sportfest erlebt zu haben.

Als Meister für dieses Turnjahr gelten die folgenden Mitglieder: Frl. Gertrud Wagner im 60 Meter-Lauf und Hochsprung; Frl. Olga Rauchert im 100 Meter-Lauf u. Kugelstoßen; Frl. Elli Krusche im Weitsprung und Diskus. Bei den Herren bis 18 Jahren: Steiger Kurt im 100 Meter-Lauf und Weitsprung; Bliege Alex im 1500 Meter-Lauf, Hochsprung und beim Barren; Weicht Eugen am Reck und Pferd; Weinstein Irek im Kugelstoßen; Gebauer Waldemar im Diskus; Steinert Harald im Stabhochsprung; Märtin Kurt im Speerwurf. Bei den Herren über 18 Jahren: Schönrock Emil am Reck und Pferd; Hepner Rudolf am Barren und im Stabhochsprung; Gahler Oskar im 100 Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung und Kugelstoßen; Freiberg Wilhelm in 1500 Meter-Lauf; Wildemann Gerhard im Diskus; Lenz Alex im Speerwurf und Schleuderball.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Jazda na wystawę".
Wesoły Raj. — „1001 Olimpjada".
Rakieta — „Zaczynamy z Gierasińskim".

Zivilstands-Nachrichten

Evangelische St. Trinitatisgemeinde zu Lodz

In der Zeit vom 1. bis 31. Mai wurden getauft: 25 Knaben und 22 Mädchen.

Beerdigt wurden: Hermann Hikisz 54 J., Luise Bier geb. Leu 61 J., Theodor Majer 44 J., Wilhelm Fuchs 64 J., Robert Wendler 70 J., Friedrich Nikolaus Tepel 61 J., Kurt Fuchs 1 J., Emma Härtig geb. Zuknik 64 J., Julianna Pydde geb. Keßler 56 J., Christine Augsburger 42 J., Elisabeth Marie König 5 J., Julianna Gartmann geb. Dressel 73 J., Karl Brakoner 42 J., Ottilie Babke geb. Zebrowska 74 J., Georg Kubik 5 J., Gustav Sommer 48 J., Emil Alwin Härtig 69 J., Rosine Decker geb. Weise 81 J., Margit Kolo 3 M., Gerhard Schulz 2 J., Berta Philip geb. Littmann 57 J., Leonhard Szarnik 26 J., Katharine Ryk 87 J., Alfred Wagner 9 J., Nathalie Auguste Filip geb. Albrecht 45 J., Hugo Erwin Albrecht 21 J., Gert Eugen Hartfil 8 M., Katharine Pauline Schön geb. Belach 75 J.

Aufgeboten: Reinhold Haschke — Julianna Radke geb. Schwarz, Alfred Schulc — Alma Wolska, Leo Kalmanowicz — Alma Tritschel, Franz Kolasa — Marie Jankowska, Karl Tremel — Ida Marie Stürzenbecher, Artur Jankowski — Olga Abramczyk, Robert Utz — Adelma Gutsche, Hugo Maib — Walerja Zaborowska, Kazimierz Smigielski — Euphrosine Kohls, Willi Bechtold — Dorothea Weyrauch, Theodor Neßler — Hedwig Gertrud Steinke, Gustav Schenk — Alwine Brunk, Kurt Georg Lamprecht — Nora Helene Stüldt, Bruno Gustav Kurtzweg — Helene Zysk, Wilhelm Lange — Emma Klich, Emil Namm — Anna Olga Schindler, Emil Müller — Olga Lucie Dettke, Stefan Heide — Olga Klara Genzke, Oskar Goltz — Hedwig Olga Fogel, Berthold Lehmann — Irma Munzer, Eduard Barth — Margarete Finster, Adolf Funke — Olga Hein, Willibald Tietz — Hulda Scheffel, Alexander Ohmenzetter — Elisabeth Eugenie Krügel.

Getraut: Gustav Meyer — Else Lange, Alexander Edmund Ketter — Alice Kindermann, Stanislaw Nowak — Eugenie Holas, Alfons Petersz — Eugenie Matz, Michael Schmidtke — Helene Szwanke, Czeslaw Krysiak — Lydia Adam, Karl Meisner — Janina Abramowicz, Bruno Karl Rittmann — Wanda Schulz, Adolf Kelm — Berta Ziegenhagen, Reinhold Hugo Scheibe — Ida Gertner geb. Schulz, Theodor Schwanke — Olga Wagner, Gustav Maier — Emilie Distelberger geb. Pfeiffer, Reinhold Haschke — Julianna Radke geb. Schwartz, Ferdinand Walter — Marianna Ludwig, Karl Adolf Linke — Else Kaiser, Robert Hermann Utz — Adelma Gutsche, Franz Kolasa — Marie Jankowska, Oskar Albrecht — Else Hänschke.

Evangelische Gemeinde zu Zgierz

In der Zeit vom 1. bis 31 Mai wurden getauft: 13 Knaben und 5 Mädchen.

Beerdigt wurden: Bruno Wilk 2½ M., Erich Max Tietz 3 M., Waldemar Schönberger 6 M., Julius Riemer 50 J., Adam Nadke 38 J., Elsa Baldin 11 M., Johann Häusler 75 J., Gottlieb Schultz 63 J., Natalie Dreger geb. Schlaps 51 J., Halina Czech 5 J., Ida Thomas geb. Wojnarowska 53 J., Emil Theodor Wegener 76 J., Paul Lulaj 20 Std., Arno Schwender 15 W., Theodor Holz 13 J., Olga Hedwig Reschke 7 W., Wilhelm Kron 74 J.

Aufgeboten wurden: Reinhold Emil Jaskulski — Irmgard Kurtzmann, Artur Leopold Scherch — Natalie Ida Brodehl, Otto Arndt — Amalie Pauline Himmel, Wilhelm Bronsch — Jenny Lange, Karl Max Maurer — Matilde Wilhelmine Halle, Otto Arndt — Erika Dreger, Reinhold Spletzer — Else Pich, Alexander Alfred Reinert — Martha Hoffmann, Edmund Lehmann — Melida Pih, Kurt Georg Lamprecht — Nora Helene Stüldt, Johann Reinhold Hübscher — Martha Meißner, Hugo Klausner — Marianna Marschak, Adolf Freier — Olga Lydia Fender, Oskar Goltz — Hedwig Olga Vogel, Stefan Heide — Olga Genzke, Gustav Rosin — Pauline Kutzner.

Getraut wurden: Reinhold Steigert — Lydia Zeretzka, Theodor Wilk — Olga Schwiederek, Alexander Sierdink — Eugenie Ochremschak, Roman Ziegler — Eugenie Ziegler, Heinrich Mittmann — Emma Hermann, Gustav Lampert — Martha Feige, Reinhold Emil Jaskulski — Irmgard Kurtzmann, Artur Leopold Scherch — Natalie Ida Brodehl, Alfred Jahner — Martha Amanda Lebrecht geb. Koch, Otto Arndt — Erika Dreger, Wilhelm Bronsch — Jenny Leokadie Lange, Adolf Freier — Olga Lydia Fender.

Wandern und Reisen

Das neueste Heft der **Eleganten Welt** stellt sich als Reisemarschall vor. Alle Bedürfnisse, die dazu dienen, gut zu reisen und in der äußeren Erscheinung angenehm zu wirken, finden in gut illustrierten Beiträgen eine sinnfällige und sachgemäße Darstellung, daß sie des größten Interesses jeder Dame und auch der Herren von Geschmack sicher sind. Auch die moderne Wohnungskultur zeigt in reizvollen Bildern die Fortschritte, welche das Kunstgewerbe auf diesem wichtigen Gebiete einer zeitgemäßen Lebensgestaltung gemacht hat. Selbstverständlich kann man sich auch über die bedeutendsten gesellschaftlichen Ereignisse in Bild und Wort informieren.

Billige Reisen nach Rumänien. Das rumänische Außenministerium hat für das laufende Jahr die Gewährung eines kostenlosen Paßvisums für alle polnischen Bürger bestätigt, die sich zur Erholung oder zum Kuraufenthalt nach Rumänien begeben wollen. Die kostenlosen Sichtvermerke werden in den rumänischen Konsulaten bis zum 15. Oktober gegeben. Erforderlich ist eine Bescheinigung der betreffenden Kurorte, die einen 14tägigen Aufenthalt feststellen, der im Paß eingetragen wird. Die rumänische Staatsbahn gewährt den Reisenden eine 50prozentige Ermäßigung.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Danzer, Zgierska 57. W. Groszkowski, 11. Listopada 15, Gorfeins Erben, Pilsudskiego 54. S. Bartoszewski, Petrikauer 164. R. Rembielinski, Andrzeja 26. A. Szymanski, Przendzalniana 75.

SPORT und SPIEL

Zum Schluß ein glatter Sieg

Boxkampf Lodz—Zlin 12:4 für die Unsrigen

cs. Am Sonntag absolvierten die Lodzer Boxer ihr letztes Treffen in der Tschechoslowakei. Es gelang ihnen, die Reise mit einem überlegenen Siege abzuschließen. Die Einzelergebnisse waren folgende:

Fliegengewicht: Pawlak schlägt Bezdiek k. o. Hahnengewicht: Cyran schlägt Cekста nach Punkten. Federgewicht: Mlynarczyk trennt sich von Groch unentschieden. Leichtgewicht: Klimczak schlägt Novak in der 1. Runde k. o. Halbmittelgewicht: der von den vorherigen Kämpfen sehr mitgenommene Sewerynіak trennt sich von Vanka unentschieden. Mittelgewicht: Majer wird von Sadko nach Punkten geschlagen. Halbschwergewicht: Wystrach schlägt Nevrkla in der 2. Runde k. o. Im Schwergewicht erhielt Stibbe v. o., da sich sein Gegner nicht gestellt hatte.

* * *

× Mit 27 Gewinn- und 21 Verlustpunkten hat die Lodzer Boxmannschaft die Tschechoslowakei verlassen. Angesichts der Tatsache, daß in einem fremden Lande inmitten eines lokalpatriotisch eingestellten Publikums gekämpft wurde und daß die Ringrichterentscheidungen nicht immer so ausfielen, wie sie hätten fallen müssen, ist dieses Ergebnis — ein verlorener, ein gewonnener Kampf und ein Unentschieden — ein sehr gutes zu nennen. Was wichtiger ist: unsere Boxer kommen, um viele Erfahrung reicher, zurück. Die Reise nach der Tschechoslowakei war ein vorzügliches Training für kommende internationale Treffen, und man kann nach den letzten Ergebnissen überzeugt davon sein, daß unsere Mannschaft in diesen kommenden Kämpfen ein gefährlicher Gegner auch für noch stärkere als die tschechoslowakischen Boxer sein wird.

Lodzer Fußballmannschaft in Lemberg verprügelt!

cs. Der vor einigen Tagen zwischen LKS. und den Czarni in Lemberg ausgetragene Wettkampf um die Meisterschaft der Liga endete mit einem ernsten Zwischenfall. Beim Verlassen des Sportplatzes wurden die Mannschaft des LKS sowie der Richter vom Publikum überfallen und schwer verprügelt.

cs. **Wieder ein Radrennen im Helenenhof.** Am kommenden Sonntag veranstaltet die Sportvereinigung „Union" auf dem Sportplatz im Helenenhof das dritte diesjährige Radrennen, das mit der Eröffnung der Schlackenbahn verbunden ist. Für das Motorradrennen auf Solo- und auf Beiwagenmaschinen haben sich die besten polnischen Schlackenbahnfahrer: Docha, Frankowski (mehrmaliger Warschauer Meister), Dzierzewicz und Wojciechowski gemeldet, so daß das Rennen überaus interessant zu werden verspricht.

Ein Nurmi-Rekord gebrochen. Paavo Nurmis Weltbestleistung über 1½ englische Meilen (2414 Meter) im Jahre 1925 gelegentlich eines internationalen Meetings in Los Angeles mit der Zeit von 6:42,6 aufgestellt, wurde am Dienstag im Rahmen eines Leichtathletik-Sportfestes in Helsingfors unterboten. Der Finne Lehtinen durchlief die Strecke in 6:42,1.

× **Leichtathletik Italien—Frankreich** 78:69. Der Leichtathletik-Länderkampf zwischen Frankreich und Italien in Bologna endete mit einem 78:69-Sieg der Italiener. Frankreich trat u. a. ohne Ladoumegue und Sera Martin an und mußte sich so eine knappe Niederlage gefallen lassen. In den Laufwettbewerben dominierten die Italiener, ohne aber besondere Leistungen zu erzielen. Nur in der 4×400-Meterstaffel lief Italien mit 3:19,4 eine gute Zeit. Ausgezeichnet waren die Ergebnisse in den Sprüngen. So schafften die Franzosen Menard und Philippon 1,90 Meter bzw. 1,85 Meter, und im Weitsprung kam Tomassi-Italien auf 7,22,5. Bemerkenswert ist noch der Doppelsieg des Italieners Beccali über 800 Meter und 1500 Meter in 1:57,6 und 4:07.

In einem andern Länderkampf schlug Frankreich mit seiner zweiten Garnitur Belgien 81:53.

Englands Daviscup-Sieg über Südafrika. Mit den beiden restlichen Einzelspielen wurde in Eastbourne die Davispokalbegegnung zwischen England und den Vertretern Südafrikas abgeschlossen. Die Engländer holten sich auch noch die beiden restlichen Punkte und stellten damit das Gesamtergebnis auf 5:0. Perry siegte gegen den Südafrikaner Kirby leicht mit 3:6, 6:4, 6:1, 6:4 und Austin schlug Farquharson ebenfalls in vier Sätzen mit 6:2, 5:7, 6:2, 6:3. In der Vorschlußrunde der europäischen Zone trifft England nunmehr mit Japan zusammen.

Ein guter dritter Platz für Polen

im Sternflug nach Bukarest

× Vorgestern wurde ein internationaler Sternflug nach Bukarest beendet. Starke Gewitterstürme auf der letzten Etappe brachten es mit sich, daß von 36 genannten Teilnehmern nur 10 am Ziel eintrafen, und zwar die Rumänen Papana, Cacias, Olteanu, Manolescu und Dumitrescu, Lombardi, Rolbiano und Fougier (Italien), Fretz (Schweiz) und Skrzypinski (Polen). Von diesen 10 wurden wiederum nur 7 gewertet, und zwar erhielt den ersten Preis im Betrage von 400 000 Lei der Schweizer Fretz auf Havilland, den zweiten der Rumäne Olteanu auf Farman, den dritten der Pole Skrzypinski auf RWD, den vierten der Rumäne Manolescu, die folgenden drei die drei italienischen Teilnehmer.

Französischer Textilstreik dauert an

Kommunistische Kundgebungen.

Paris, 9. Juni.

Die am Montag von dem Liller Präfekten eingeleiteten Schlichtungsverhandlungen im Textilarbeiterstreik haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Der Präfekt teilte in seiner Unterredung mit den Vertretern der sozialistischen und christlichen Gewerkschaften mit, daß die Arbeitgeber an ihrer Absicht, die Löhne um 4 Prozent zu kürzen, festhielten. Die Arbeitervertreter erklärten darauf, daß sie jede Lohnkürzung ablehnten. Der Präfekt hat die Absicht, die Verhandlungen heute fortzusetzen.

Bei dem Empfang der Vertreter der sozialistischen Gewerkschaften kam es zu einem Zwischenfall. Kaum waren die Delegierten in das Büro des Präfekten eingetreten, als eine Abordnung kommunistischer Arbeiter unter Führung eines Abgeordneten erschien und um eine Unterredung bat. Die Präfekt erklärte, er könne die Kommunisten nicht empfangen, da er mit den sozialistischen Arbeitern berate. Trotz der heftigen Proteste des Abgeordneten blieb der Präfekt bei seiner Weigerung. Die Kommunisten begannen darauf in den Korridoren zu lärmen. Schließlich wurden sie von Polizeibeamten aus der Präfektur gewiesen. Ein zweiter Zwischenfall entstand im Anschluß an eine von den sozialistischen Gewerkschaften veranstaltete Straßenkundgebung. Etwa 400 Kommunisten, die an dem Umzuge teilgenommen hatten, wollten das Gebäude des Textilkonsortiums stürmen. Die Polizei gab mehrere Schüsse ab. 6 Manifestanten wurden verhaftet.

Stürzende Mauer tötet 4 Arbeiter. Aus Soldin (Neumark) wird gemeldet: Ein schweres Bauunglück ereignete sich bei Abbruch einer Scheune des Gutes Mellentin. Aus bisher unaufgeklärter Ursache löste sich ein großes Steinstück von der Mauer und begrub 4 Arbeiter unter sich. Drei verheiratete Arbeiter waren sofort tot. Der vierte starb im Krankenhaus.

Tyfusbazillen im Entenei. Nach dem Genuß eines Puddings sind 20 Patienten eines Militärhospitals im Haag schwer an Tyfus erkrankt. Wie sich herausgestellt hat, gelangten die Tyfusbazillen durch ein Entenei in den Pudding. Das Befinden der meisten Erkrankten ist besorgniserregend.

Aus Kirche und Welt

Ein Grund für das Verbot des Internationalen Freidenkerkongresses in Polen soll auch der Umstand gewesen sein, daß die Tagung auf Mariä-Himmelfahrt, den 15. August, angesetzt worden war. Darin erblickte man eine Beleidigung der katholischen Kirche.

*

Im vergangenen Jahr wurden über 13 Millionen Bibeln verkauft und damit alle bisherigen Rekorde im Bibelverkauf geschlagen. Die englische Bibelgesellschaft hat das Doppelte wie vor 10 Jahren herausgegeben.

*

Im Jahre 1921 besuchten in Berlin 368 098 Kinder 595 Volksschulen mit 9640 Klassen. 1925 war die Zahl der Schulkinder bereits auf 256 701 gesunken, die Zahl der Schulen auf 585, die der Schulklassen auf 7306. 1930 hat die Zahl der Schulkinder 253 400, die der Schulen 583 betragen. Seit dem Krieg ist also die Zahl der Schulkinder um 112 000, um fast ein Drittel gesunken.

*

Der Warschauer Magistrat will innerhalb 2 Jahren 8 neue Volksschulen für 9 Millionen Zloty erbauen und damit der großen Raumnot im Schulwesen abhelfen.

*

Die Wanderfreunde Englands geben unter dem Titel „Ruc-Sac" (vom deutschen Wort „Rucksack" abgeleitet) eine neue Zeitschrift heraus. Die deutsche Art des Wanderns ist in England noch unbekannt, macht aber in den letzten Jahren große Propaganda.

Aus aller Welt

Englisches U-Boot gesunken

20 Mann ertrunken?

(T) **London**, 9. Juni.

Der Chef der englischen Seestreitkräfte meldet, daß das Unterseeboot „Poseidon" in einer Kollision mit einem Handelsschiff 21 Meilen nördlich von Weiheiwei um 12,15 Uhr am Dienstag gesunken sei. Der englische Kreuzer „Berwich" ist an die Unglücksstelle geeilt. Bisher konnten 2 Tote festgestellt werden. 18 Mann der Besatzung werden vermißt.

Zu dem Untergang des englischen Unterseeboots „Poseidon" wird noch folgendes bekannt: Nach den letzten Meldungen wurde das Boot von dem chinesischen Dampfer „Juta" gerammt, und es sollen dabei 6 Mann getötet und 18 Mann vermißt worden sein, von denen sich einer in Lebensgefahr befindet. Im ganzen sind 28 Mann gerettet worden. Die englischen Kreuzer „Berwick" und „Cumberland" und das Flugzeugmutterschiff „Hermes" sind bereits an der Unglücksstelle eingetroffen und haben Hilfsmaßnahmen getroffen. Die „Poseidon" war eines der neuesten Unterseeboote.

100 000 Mark kosten die Aufräumungsarbeiten in München

(T) Der Stadtrat hielt am Dienstag eine Beileidskundgebung zur Glaspalastkatastrofe ab und beschloß, 50 000 Mark bereitzustellen, die teils für die Durchführung der Ersatzausstellung, teils für die Sammlung verwandt werden sollen. Die Ersatzausstellung in der neuen Pinakothek dürfte am 15. Juni eröffnet werden und ist auf 3 Monate gedacht. Im übrigen denken die Münchener Künstler daran, an einem großen Wettbewerb teilzunehmen, der für alle deutschen Artisten ausgeschrieben werden soll, um sich in den Besitz eines neuen Ausstellungsgebäudes zu bringen.

Soweit das Finanzministerium meldet, werden die Aufräumungsarbeiten fortgesetzt, die eine Zeit von 6—8 Wochen in Anspruch nehmen dürften. Die Kosten zu diesen Arbeiten werden sich auf wenigstens 100 000 Mark belaufen. Aus den Trümmern an der Brandstätte wurden am Montag zwei Kassenschränke geborgen, von denen der eine bereits geöffnet wurde. Er enthält wichtige Dokumente, die vollständig erhalten waren. Außerdem waren in ihm auch 800 Mark in bar aufbewahrt, die unversehrt geblieben sind. Der zweite Kassenschrank wird am Dienstag geöffnet.

(T) **Blitz tötet 3 Soldaten.** Ueber Kronstadt ging ein schweres Gewitter nieder. Der Blitz schlug in die Kaserne des 41. Artillerieregiments ein und tötete drei Soldaten.

53 Arbeiter vergiftet. 53 bei den Bauarbeiten im Bahnhof von Trouville beschäftigte Arbeiter sind an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Einer von ihnen, ein Italiener, ist gestorben. Die Erkrankungen sollen auf den Genuß von vergifteten Lebensmitteln zurückzuführen sein. Es heißt, es sei nicht ausgeschlossen, daß ein Arbeiter aus Rache seinen Kameraden das Essen vergiftet habe.

Heuschrecken bringen Eisenbahnzug zum Stehen. Die Heuschreckenplage hat jetzt auch in Norditalien einen derartigen Umfang angenommen, daß zwischen Terranova und Macomer ein Eisenbahnzug mehrere Stunden auf freier Strecke stehen bleiben und Hilfe abwarten mußte, bevor er weiterfahren konnte.

40 Millionen Arbeitslose in Europa

Schluß der internationalen Arbeitskonferenz

(T) **Genf**, 9. Juni.

Der Direktor des internationalen Arbeitsamts Albert Thomas hielt am Schluß der Aussprache auf der internationalen Arbeitskonferenz die große Schlußrede, die eine Zusammenfassung der bisherigen Arbeiten der internationalen Arbeitsorganisationen und eine Darstellung der gegenwärtigen großen sozialen und wirtschaftlichen Probleme brachte. In eineinhalbstündigen Ausführungen behandelte Thomas die Rolle der internationalen Arbeiterorganisation, ohne jedoch die erwartete grundsätzliche Stellungnahme über die internationalen Krisenerscheinungen der Weltwirtschaft und deren Lösungsversuche darzulegen. Er erklärte, die Weltwirtschaftskrise verschärfe sich in den einzelnen Ländern von Tag zu Tag. Die Arbeitslosenkrise trage einen internationalen Charakter. In dem zweiten Bericht der deutschen Brauns-Kommission sei auf den nationalen Ursprung der deutschen Wirtschaftskrise hingewiesen worden. Zweifellos sei die Weltwirtschaftskrise in den einzelnen Ländern national bedingt, aber die internationale Krise verschärfe die nationalen Krisen in den einzelnen Ländern. Man erwarte vom internationalen Arbeitsamt die Lösung, aber es wollte nicht eine einheitliche Lösung, sondern lediglich eine Reihe von Lösungen **Wenn das internationale Schulden- und Reparationsproblem zur Erörterung gestellt würde, so könnte vielleicht durch internationale Mittel ein Weg gefunden werden, der zur Behebung der Weltwirtschaftskrise beitragen werde.** Damit werde jedoch die Weltwirtschaftskrise noch nicht völlig gelöst und die Einzelkrisen würden unvermindert bestehen bleiben. Die Gesamtzahl der Arbeitslosenversicherung habe in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Während es 1919 in Europa lediglich 4 Millionen gegen die Arbeitslosigkeit Versicherte gab, sei diese Zahl im Jahre 1931 auf über 40 Millionen gestiegen. Albert Thomas erklärte sodann, er habe sich bisher noch nicht überzeugen können, daß die amerikanische Politik der hohen Löhne den wirklich einzigen Ausweg biete und alle Schwierigkeiten lösen würde. Die Bemühungen zur Herabsetzung der Arbeitszeit seien heute in allen Ländern festzustellen. Die Ratifizierung des Washingtoner 8-Stundentag-Abkommens müsse in allen Ländern vorgenommen werden. Albert Thomas setzte sich sodann eingehend mit den gegen ihn erhobenen Angriffen der englischen Regierung auseinander und erklärte, daß er in diesem Jahre von dem ihm verfassungsmäßig zustehenden Recht der Tribute weitgehend Gebrauch gemacht habe. Die Vorwürfe der englischen Arbeiter gegen die heutige Regierung wegen Verzögerung des Washingtoner 8-Stundentag-Abkommens seien berechtigt. Die von der englischen Regierung jetzt eingenommene Haltung entspreche nicht mehr der bisher befolgten Tradition.

Handel und Volkswirtschaft

7-stündiger Arbeitstag in der Lodzer Textilindustrie?

K. Infolge der Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie haben die Arbeiterorganisationen den Industriellen den Vorschlag gemacht, den 7stündigen Arbeitstag bzw. die 42stündige Arbeitswoche einzuführen. Nach Ansicht der Industrie würde dies aber keine Entspannung der Lage auf dem Arbeitsmarkt im Lodzer Bezirk bringen, weil die einzelnen Zweige der Textilproduktion nicht gleichmässig arbeiten und sich den vorhandenen Aufträgen anpassen müssen. Eine gleichmässige Einteilung der Arbeit sei deshalb ohne Untergrabung der an sich schon schwachen Rentabilität der Unternehmen technisch unmöglich. Ganz besonders wären die Zweige der Textilindustrie, die für die Ausfuhr arbeiten, nicht in der Lage, diese Massnahme einzuführen, da sie Aufträge für einen kurzen Lieferungstermin besitzen. Aus der Neueinführung würden daher nur einige mit Polen konkurrierende Textilindustrien auf ausländischen Märkten Nutzen ziehen.

Der Beschäftigungsstand in der Verarbeitungsindustrie

ist im Vergleich zu den letzten Jahren bedeutend gesunken. Die Zahl der stillgelegten Betriebe, die im April 1928 407 ausmachte, im Jahre 1929 — 529 und 1930 — 788 untätige Arbeitsstätten umfasste, betrug im April laufenden Jahres 1091 Betriebe. Der April hat freilich, wie alljährlich, eine gewisse Belebung gebracht, denn im Januar mussten 1303 und im Februar sogar 1337 geschlossene Arbeitsstätten notiert werden. Gegenwärtig sind ungefähr ein Viertel der Fabriken ausser Betrieb gesetzt, während im Februar ein Drittel stillgelegt waren. Bei einem Vergleich der Ziffern des laufenden Jahres mit den Angaben über die Jahre mit einer guten Konjunktur (1928) sehen wir, dass in der Verarbeitungsindustrie (die mittlere und die Grossindustrie) insgesamt 160 000 Personen die Arbeit verloren haben. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die im April vorigen Jahres noch 421 956 betrug, ist im April laufenden Jahres auf 359 362 Personen zusammengeschrumpft, mithin ist im Laufe eines Jahres ein Rückgang der Beschäftigungsziffer um 62 000 zu verzeichnen. Der Stand der **teilweisen** Arbeitslosigkeit hat sich einigermassen gebessert, und zwar gab es im April 1930 26,9 Prozent, im April laufenden Jahres nur 23,1 Prozent Kurzarbeiter. Von diesen arbeiteten 17 522 ein bis drei Tage und 71 500 — 4—5 Tage in der Woche. Von verschiedenen Zweigen der Verarbeitungsindustrie haben am meisten gelitten: die Bau-, Holz-, Metall- und Mineralbranche.

Vor der Sanierung der Akt.-Ges. „Pepege"

Generaldirektor Alperin in Lodz

K. Gestern traf in Lodz der Generaldirektor der Akt. Ges. „Pepege" in Graudenz, Alperin ein und hatte eine Besprechung mit den Lodzer Gläubigern der Firma in Angelegenheit der Sanierung des Unternehmens. In der Versammlung der Gläubiger am 6. d. M. waren folgende Beschlüsse gefasst worden: Es soll vermieden werden, die Firma zu einem Zahlungsaufschub oder zum Konkurs gelangen zu lassen, vielmehr soll eine Sanierung der Fabrik aufgrund nachstehender Massnahmen angestrebt werden: die Forderungen der nicht bevorrechteten Gläubiger werden unverzinslich zu 100 Prozent befriedigt; die Zahlung erfolgt teils in Aktien, teils bar in halbjährig zu leistenden Teilzahlungen in den Jahren 1933 (15 Prozent), 1934 (20 Prozent), 1935 (30 Prozent) und 1936 (35 Prozent). Etwa 5 Millionen Reserven und Amortisationskapital sollen gestrichen werden, von den 15 Millionen Aktienkapital erhält die Firma 12 Millionen zur Verfügung zwecks Befriedigung der nicht bevorrechteten Gläubiger und für Zwecke des Unternehmens. Zwangsvollstreckungen sollen möglichst vermieden werden, die bevorrechteten Gläubiger (Steuern, Sozialversicherungsgebühren usw.) sollen ersucht werden, lange Deckungsfrist zu gewähren und auf Verzugszinsen usw. zu verzichten.

Diese Beschlüsse der Gläubigerversammlung waren von den Lodzer Gläubigern noch nicht unterzeichnet worden. In der eingangs erwähnten Besprechung erklärte sich die Mehrzahl der Lodzer Gläubiger mit dem Sanierungsplan einverstanden. In die in dem Sanierungsplan vorgesehene Gläubigerkommission wurden seitens der Lodzer Gläubiger die Herren Finster, Eborowicz und Dr. Messing gewählt. Die Kommission besteht aus 9 Personen.

ag. **Weiteres Steigen der Roggenpreise.** Im Laufe der letzten Tage wurde auf dem Lodzer Markte ein Anziehen der Roggenpreise notiert. Man hatte allgemein angenommen, dass auf dem Getreidemarkt die feste Tendenz einer schwächeren Tendenz Platz machen würde. Sowohl an der Warschauer als auch an der Posener Börse wurden am 8. d. M. nicht nur keine schwächeren Roggenpreise notiert, sondern man konnte sogar noch ein weiteres Anziehen beobachten, was naturgemäss auch auf die Roggenpreise in Lodz zurückwirkte. So stellen sich die Roggenpreise hier sogar auf 31,50 bezw. 32,00 Zloty für 100 Kilogramm, während sie an der Warschauer Börse auf 29,50 und an der Posener Börse auf 29,00 Zloty stehen.

Nach Ansicht der interessierten Kreise ist eine Senkung der Roggenpreise nicht so bald zu erwarten, da ein Ueberschuss im Lande nirgends festzustellen ist.

Neue Bestimmungen über die Gerichtskosten in Sicht

K. In nächster Zeit soll die bisher nicht geregelte Frage der Gerichtskosten geregelt werden, die für das wirtschaftliche Leben von grosser Bedeutung ist. Das System der Eintreibung der Gerichtsgebühren wird nach den bisher verpflichtenden Vorschriften im ehemaligen russischen Teilgebiet eingetrieben, d. h. die Gebühren werden von den Gerichten von vornherein eingetrieben. Die neuen Gerichtskosten werden die Zahlung zugunsten des Staates und die Kosten des Verfahrens umfassen. Die Grundgebühr, die sogenannte Einschreibegebühr, wird von dem Wert des umstrittenen Gegenstandes abhängig sein, und zwar wird die Einschreibegebühr 2 Prozent des Objektwertes ausmachen, wenn dieser nicht mehr als 10 000 Zl. beträgt. Bei grösserem Wert (bis zu 100 000 Zl.) wird 1¼ Prozent und über diese Summe hinaus nur 1 Prozent erhoben werden. Auf diese Weise wird die Forderung nach Verbilligung der Zivilprozesse zumindest in grösseren Klagen eine gewisse Berücksichtigung finden. Grosse Bedeutung für das Wirtschaftsleben wird auch die Regelung der Klagen im Schiedsgericht besitzen. Es besteht der Grundsatz, dass die Tätigkeiten vor dem Schiedsgericht keinen Gerichtskosten unterliegen. Diese Befreiung von den Kosten betrifft jedoch nicht die Tätigkeiten des Staatsgerichtes auf Antrag des Schiedsgerichtes oder der einen Seite. Von Gesuchen um die Ausführbarkeit des Urteils des Schiedsgerichts soll eine Einschreibegebühr in Höhe von ¼ der gewöhnlichen Einschreibegebühr erhoben werden.

Dr. M. **Organisation der Produzenten von Braugerste in Polen.** Die Warschauer Handelskammer bereitet gegenwärtig die Bildung einer Organisation der Braugersteerzeuger vor. Die polnische Ausfuhr von Braugerste war bisher hauptsächlich nach Deutschland, Belgien, Holland, Dänemark und Lettland gerichtet. Vollkommen vernachlässigt sind der französische und englische Markt. Die Ausfuhr von Braugerste fand durch Vermittlung ausländischer Firmen, vor allem deutscher und holländischer Häuser, statt. In der nächsten Zeit sollen die erforderlichen Besprechungen stattfinden, bei denen es sich um Bildung einer Organisation handelt, die auf den Schutz der Gerstenproduktion, ihre Veredelung und die Gewinnung neuer Märkte Einfluss zu nehmen hat. Eine diesbezügliche Sachverständigenkonferenz wurde einberufen.

× **Schliessung der Zinkhütte in Trzebinia.** Wie der „Robotnik", erfährt, soll die Zinkhütte in Trzebinia am 1. Juli geschlossen werden. Nach dem letzten Abbau arbeiten in der Hütte noch 500 Arbeiter.

× **Zunahme der Spartätigkeit in Polen.** Der Monat Mai brachte der Postsparkasse einen neuen Zuwachs von Spareinlagen, auch die Zahl der Sparer hat sich vergrössert. Die Einlagen haben sich um weitere 10 Millionen Zloty erhöht und betrugen am 31. Mai Zloty 270 977 051,64, mit den Einlagen, die durch die Markumwertung entstanden sind, betrug die Gesamtsumme 304 493 851,70 Złoty. Die Zahl der Sparbücher ist um 10 964 gestiegen und betrug 682 934.

DrM. **Exportkonferenz der osteuropäischen Agrarstaaten in Wien.** In der ersten Junihälfte soll in Wien eine Konferenz der Staatlichen Exportinstitute der osteuropäischen Agrarstaaten, soweit diese bereits organisierte Exportinstitute besitzen, stattfinden. Der Zweck der Zusammenkunft wird eine Zusammenarbeit der verschiedenen Staaten auf dem Exportgebiet sein. Im vorigen Jahr fand eine derartige Konferenz in Belgrad statt. Die Teilnahme Polens ist gesichert.

DrM. **Vollendung einer polnischen Stichbahn an die Düna.** Das polnische Verkehrsministerium hat 2,8 Mill. Złoty zur Vollendung der Eisenbahn Woropajewo-Druja im äussersten Norden des Wilnagebiets angewiesen. Diese Bahn schliesst den in den letzten Jahren von Polen stark ausgebauten Flusshafen Druja an der Düna an das polnische Eisenbahnnetz an und hat nicht nur wirtschaftliche, sondern auch strategische Bedeutung.

(T) **Starke Dollarverkäufe der deutschen Reichsbank.** Nachdem die Reichsbank in ihrem gestrigen Ausweis einen Verlust an Deckungsmitteln von rund 163 Millionen aufgewiesen hat, erfolgten gestern weitere Anforderungen an das Institut. Man schätzt die Abgaben gestern wieder auf 50—60 Millionen.

Lodzer Börse

Lodz, den 9. Juni 1930.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,96	8,95

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	84,—	83,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	121,50	120,75

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 9. Juni 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,95. Verkauf 8.97. Kauf 8.93.

Schecks

Amsterdam	358,68	New York-Kabel	8,915
Berlin	211,57	Paris	—,—
Brüssel	—,—	Prag	26,41
Oslo	—,—	Rom	46,675
Danzig	173,35	Stockholm	—,—
London	43,3725	Wien	125,30
New York	8,911	Zürich	172,97

Grössere Umsätze, vorwiegend stärkere Tendenz. Höherer amtlicher Dollarkurs. Der Bardollar im ausserbörslichen Verkehr 8,95½—8,95¾. Der Goldrubel 4,75½. Das Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Obl. der Bauanleihe 39,00
5% Konversionsanleihe 47,80
6% Dollaranleihe 70,00
10% Eisenbahnanleihe 104,25
5% Konversionseisenbahnanleihe 45,75
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
4% Bodenkreditpfandbriefe 40,00
4½% Bodenkreditpfandbriefe 50,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 56.25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 72,00
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 63,25
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 63,00

Aktien

Bank Polski	122,00	Lilpop	16,50
Warsch. Zuckerges.	22,00	Pottasch-Werke	—,—

Für Staatsanleihen uneinheitliche Tendenz. Bodenpfandbriefe schwächer. Aktienumsätze minimal.

Baumwollbörsen

Liverpool, den 8. Juni. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Juni 4.40, Juli 4.43, August 4.47, September 4.50, Oktober 4.54, November 4.56, Dezember 4.60, Januar 4.64, Februar 4.68, März 4.73, April 4.76, Mai 4.80, loco 4.56.

Liverpool, den 8. Juni. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Juli 6.98, September 7.41, Oktober 7.22, November 7.29, März 7.58, Mai 7.72, loco 7.25.

New York, 8. Juni. Amerikanische Baumwolle. Schluss: loco 8.45, Kontrakte: Juni 8.32, Juli 8.40, August 8.52, September 8.66, Oktober 8.77, November 8.86, Dezember 8.99, Januar 9.09, Februar 9.17, März 9.27, April 9.36, Mai 9.46.

New-Orleans, 8. Juni. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Juli 8.44, Oktober 8.77, Dezember 9.00, Januar 9.11, März 9.32, Mai 9.48, loco 8.19.

Heute in den Kinos

Casino: Tangozauber (Mona Maris, Don Jose Motica).

Capitol: Wovon die Mädchen träumen (William Haines, Josephine Dunn).

Corso: Der Zauberer (Rex Bell). — Tanze oder stirb.

Grand-Kino: Hinter den Kulissen des Kabaretts (Colleen Moore).

Luna: Eine Nacht... eventuell (Jenny Jugo, Hans Riemann).

Mimoza: Junge Adler (Charles Roggers, Jean Artur).

Odeon: Der Rechte enthoben (George O'Brien).

Oswiatowy: Das Pünktchen auf dem i. — Tarzan und der goldene Löwe.

Palace: Die Tragödie des U-Boots Nr. 9 (Hans Mierendorf).

Przedwiosnie: Der Kuß (Greta Garbo und Conrad Nagel).

Splendid: Die Bekannte von der Straße (Betty Compson).

Spółdzielnia: Champagner (Betty Balfour).

Victoria: Obdachlos. — Das Zirkuskind.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, meinen guten, geliebten Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Fischer

nach langem, schwerem Leiden am 8. d. M. um 5 Uhr nachmittags in fast vollendetem 52. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen. — Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Donnerstag, den 11. Juni, nachm. 5½ Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofs aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hypothekarisch sichergestellte

Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

Büro
von Karl Oskar Wieczorek
Kopernika (Milsza) 8.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: **Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.**

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Orthopäden J. Rapaport, Spezialisten für Bruchbandagen, wohnhaft z. Zt. in Lodz, Wulczanska 10 Front. Parterre, danke ich wärmstens für das geschickte Anlegen einer speziellen Bandage, für die Heilung meines schweren, veralteten und zweimal erfolglos operierten Bruches (in Wien und Lwów), was ich hiermit wahrheitsgemäß bestätige.

(–) Dr. med. Maksymiljan Münzer
Chefarzt der Krankenkasse und Eisenbahnarzt.



Wie kann ich den Handwerker ersetzen und damit viel Geld sparen?

Nützl. Winke für den praktischen Hausherrn

Streichen und Tapezieren von Zimmern. Mit 5 Abb. (Nr. 184) ..... 40 Pfg.
Anstreichen und Lackieren selbstgefertigter Möbel und sonstiger Gegenstände. Mit 8 Abb. (Nr. 791) ..... 40 Pfg.
Tischlerarbeit für den Hausgebrauch. Von J. Harder. Mit 42 Abb. (Nr. 133) ..... 40 Pfg
Schlosserarbeit für den Hausgebrauch. I. Das Eisen u. seine Bearbeitung. II. Die Schlösser. Von Ing. Prof. Hoch. Mit 113 Abb. (Nr. 71/2) 80 Pfg.
Der Mechaniker im Hause. Mit 61 Abb. (Nr. 575/6) ..... 80 Pfg.
Häusliche Metallarbeiten. Reparaturen u. Anfertigung metallener Gebrauchs- u. Schmuckgegenstände. Mit 72 Abb. (Nr. 273/4) ..... 80 Pfg.
Der Drechsler im Hause. Mit 38 Abb. (Nr. 599) 40 Pfg.
Löten und Nieten. Löt-, Niet- und Ofenrohrarbeiten in Haus u. Hof. Mit 16 Abb. (Nr. 596) 40 Pfg.
Hausschusterei. Beschaffung und Instandhaltung des Schuhwerkes. Mit 77 Abb. und 4 Schnitten. (Nr. 338/90) ..... 120 Pfg.
Buchbinderei für den Hausbedarf. Mit 34 Abb. (Nr. 341/2) ..... 80 Pfg.
Die Uhren. Einrichtung, Behandlung und Beseitigung kleiner Fehler. Mit 84 Abb. (Nr. 577/9) ..... 120 Pfg

Vom Bauen ohne Fachmann

Der Lehmbau. Anl. zum Selbstbauen. Von F. Hellwig. Mit 55 Abb. (Nr. 489/90) ..... 80 Pfg.
Entwässerung in Haus und Hof. Mit 77 Abb. (Nr. 736/7) ..... 80 Pfg
Betonarbeiten für Hof u. Garten. Von F. Hellwig. Mit 70 Abb. (Nr. 512/3) ..... 80 Pfg
Wie gelangen wir zum Eigenheim. (Nr. 679) 40 Pfg.
Wohnlaubenbau. Mit 85 Abb. (Nr. 658/60) .... 120 Pfg
Block-, Jagd- und Heidehäuser. Mit 46 Abb. (Nr. 709) ..... 40 Pfg.
Heizkunde. Bau von Öfen. Mit 30 Abb. (Nr. 744/6) ..... 120 Pfg.

Einzelnummer Zł. 1.—, Doppelnummer Zł. 2.—

Bekanntmachung

Angelegenheiten betr. unseres Musikorchesters sind an die Vereinskanzlei Napiórkowskiego 62/64 (4-Zug der Lodz. Freiw. Feuerwehr), oder an Herrn Kapellmeister R. Bräutigam. Przejazd 32 und Główna 41, zu richten.

Lodzer Musikverein
11467 „Stella".

Dr. med.
Michael Geller

Absolvent der Wiener Universität, hat sich an der Nawrotstraße 2, Wohn. 21, niedergelassen. Homeopathie u. Naturheilverfahren. Empf. v. 10—1 Uhr zu Haus, Nawrotstraße 2 und von 4—7 in der homeopathischen Apotheke Główna 5. 11343

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 1096

Aufgebot

Die Ehe beabsichtigen miteinander einzugehen:

1. der landwirtschaftliche Arbeiter Karl Schubert (Szubert) wohnhaft in Eschbergerhof, Gemeinde Scheidt (Saargebiet).

2. die landwirtschaftliche Arbeiterin Karoline Müller, wohnhaft in Eschbergerhof, Gemeinde Scheidt (Saargebiet) vordem in Wieluń, Wojew. Lodz (Polen)

Brebach, den 26. Mai 1931.
Der Standesbeamte:
J. V.: Trautman.

Auf Raten!

Denkst Du an eine Ueberraschung für die Mutter? — für die Gattin, die Tochter, die Schwester, die Braut, die Freundin? Elegante Damenmäntel, Woll- u. Seidenstoffe, schön gemusterte Damenstoffe für den Sommer, Weißware, Gardinen, Strümpfe, Handtaschen und viele andere Sachen — viele Ueberraschungen, empfiehlt

Leon Rubaszkin,
Kilinskistrasse 44.

Niedrigste Preise, günstigste Bedingungen. — Für Beamte und ständige Kunden ohne Anzahlung. 11568

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorort-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

Laden

mit anschließender Wohnung im Zentrum der Stadt gelegen zu vermieten. Zu besichtigen Zeromskiego Nr. 99, Tel. 112-08. 11633

Suche
2000—4000 Zł.

(evtl. auch auf kurze Zeit, je nach Vereinbarung) bei erstklassiger Sicherheit und guten Zinsen. Offerten unter „H. 27 H." an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr." 2773

Für die Sommerwohnung

Feuteuil-Bett, Bett-Sofa, Schlafbänke, Liegestühle usw. **Stencel Ewangelicka 2 Tel 114-30.** 11229

30—50.000 Zł. Anleihe

auf 1. Hyp. für ein konkurrenzloses Unternehmen gesucht. Evtl. Teilhaberrechte. Offert. unter „Omega" an die Geschäftsstelle der „Freien Presse". 2777

Strandbad Charzykowo b. Chojnice

Sommergäste

f. g. Pension 8 bis 10 Zł., am 23 Klm. langen, romant. gel. Charzykower See 10 eigene Segel- Ruder- und Paddelboote, Tennisplatz kostenlos z. Verf., herrl. Laub- und Nadelwälder, Seebäder. Angelsport. Villa „Bellevue" Charzykowo, pow. Chojnice, Tel. 188. Pomorze. 1551

Christl. Commisv. z g. U. in Lodz

Nachruf

Am 7 d. M. wurde uns unerwartet unser langjähriges Vereinsmitglied Herr

Robert Richter

durch den Tod entrissen.

Als ehemaliges Verwaltungsmitglied und Kassierer unseres Vereins hat sich der Verblichene hervorragend verdient gemacht. Ehre seinem Andenken.

Die Verwaltung.

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum, Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

Die **Private**
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt jederzeit ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit.
Ärztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Dr. med. Eugen Friedenberg

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Empfängt von 5—6 Uhr nachm.
Nawrot Straße 7, Tel. 168-84. 11061

— Gegen offene Füße! —



— Gegen Wundliegen der Kinder! —

Diese Salbe gehört in jeden Haushalt!

Originalschachtel G 1,75 ab Lager Danzig.

Verlangen Sie auch die sehr lehrreiche Broschüre **„Heilung von Wunden und Ausschlägen"!** Wo nicht erhältlich, erfolgt franko Zusendung durch **Niederlage: Alfred Fink, Danzig,** Hundegasse 52.

Agenten

für den Hausbesuch, gegen hohe Provision, gesucht zum Verkauf eines Artikels des täglichen Bedarfs, der in jeder Wohnung unentbehrlich ist. Anmeldungen Poludniowa-Straße 8, Wohn. 50, 2. Hof, 1. Stock, von 2 bis 4 Uhr.

Dr. med.
Julius KAHANE

Internist
Spezialarzt für Herzkrankheiten
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 11527

Dr. med. N. ROSEN

Zahnchirurg 11570

Erkrankungen der Zähne, Kiefer, Zunge, Zahnfleischeiterung, Zahnregulierung, Röntgendiagnostik

Andrzejastraße Nr. 1, Tel. 216-51
empfängt von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

---

ca 50.000 Złoty

an pünktlichen Zinszahler auf 1. Hypothek eines erstklass. Hauses zu vergeben. Gefl. Angebote unter „R. 1001" an die Gesch. d. „Fr. Pr.". 2779